

Der Hönngger

Das Fachgeschäft in Hönng

TV-Reparaturen
10 bis 23 Uhr (auch Samstag und Sonntag)
VTV-Heimservice
Ackersteinstrasse 143, 8049 Zürich

363 44 44 / int. 3373

Jederzeit erreichbar
durch den Air-Call-Städtefunk

Freitag, 12. November 1982
Nr. 42
AZ 8049 Zürich

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
55. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 20.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 38 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Verzeichnungen

In Basel hat die Sozialistische Internationale getagt. Mit viel Prominenz aus aller Welt. Das Treffen wurde auch zum Anlass genommen, im Münster den siebzigsten Jahrestag eines sozialistischen Friedenskongresses zu begehen. 1912 war vor dem Ersten Weltkrieg, vor einer kriegerischen Auseinandersetzung, die bereits zu befürchten war. Deshalb wurde u.a. jener Friedenskongress abgehalten. Parallelen zur heutigen Situation sah Bundesrat Willi Ritschard, der ausführte, solange Staaten den Frieden nur über die stetige Erhöhung der Rüstungsausgaben erhalten zu können glaubten, sei dies ein gefährlicher und gefährdeter Friede. Ritschard sagte dies mit Bezug auf die Grossmächte vor allem. Die Schweiz ist auch hier ein Sonderfall insofern, als die schweizerische Armee den Frieden wahrlich nicht bedroht, sondern verteidigt und für unser Land überhaupt erst ermöglicht. Ritschard sagte auch, dass die schweizerischen Sozialdemokraten (seit den Erfahrungen der dreissiger und vierziger Jahre) klar zur Landesverteidigung stehen. Ebenso klar ist, dass es – linksausen und in Pazifistenkreisen – Leute gibt, die von der militärischen Landesverteidigung nichts halten, sei es aus subversiven Gründen, weil ihnen im Extremfall ein kommunistisches staatliches «Verhaltensmuster» lieber wäre, sei es, dass sie sich für den Ernstfall nichts mehr davon versprechen oder dass sie aus «prinzipiellen Überlegungen» keinen Unterschied zu machen wissen zwischen (potentieller) Angriffs- und Verteidigungsarmee. Das aber dürften doch eher nur wenige sein. Deshalb ist es abwegig, die heutigen Sozialdemokraten und deren Repräsentanten wegen des jetzigen Kongresses zu beleidigen und zu diffamieren. Das aber ist geschehen in einer Zeitung, die in Basel in Grossauflage verteilt wurde. Besonders geschmacklos ist, dass der deutsche Sozialdemokrat und Friedensnobelpreis-

träger Brandt als Herr «Frahm» verunglimpft wurde (Frahm ursprünglicher Name des unehlich geborenen Brandt, der selber nun wirklich nichts zu seiner Abstammung beigetragen hat). Und wieso ernsthaft um den Frieden Besorgten gleich üble Absichten zumuten, nur weil sie im politischen Spektrum anderswo stehen als die Kritiker? Es gibt in allen Kreisen und politischen Lagern um den Frieden Bangende, ohne dass sie weltfremde Spinner oder Umstürzler sein müssen, auch wenn sie der Auffassung huldigen, dass der Friede nicht nur militärisch gesichert werden könne, was übrigens auch stimmt. Und so ist an einer vertieften Bewusstseinsbildung der politischen und moralischen Aspekte nicht nur nichts auszusetzen, sondern sie ist – wer immer ihr auch obliege – zu begrüssen. Bedauerlich indessen ist die sich anbahnende Polarisierung in dem Sinne, dass Gruppen gleich abgestempelt und pauschal verurteilt werden, wenn sie etwas tun und organisieren, was man selber nicht täte. Zum Liberalismus, dem zu huldigen vornehme Aufgabe ist, gehört auch Toleranz. Sie bildet auch die Grundlage der Demokratie, die – wenn nötig harten – Auseinandersetzungen nicht ausweicht, sich aber ad absurdum führt, wenn sich der Schlagabtausch darin erschöpfen sollte, dem Andersdenkenden unter die Gürtellinie zu hauen. Solches geschieht aber auch, wenn «Friedensbewegte» unreflektiert jeden, der zur Armee steht, als blutrünstigen Militärkopf verschreien und als Prototyp alles Satanischen auf der Welt verstehen. Mehr oder minder diffuses «Friedensbewusstsein» wird oft auch an den Medien unbesehen hochgejubelt. Am Fernsehen hat man im Zusammenhang mit der Basler «Friedenswoche» auch des Zürcher Sozialisten Hermann Greulich gedacht, aber vergessen, darauf hinzuweisen, dass dieser am Basler Kongress von 1912 die Schweizer Armee als Faktor und Garant des Friedens bezeichnet und somit richtig eingeschätzt hatte.

Riese Öpfelplausch im Quick-Shop

Heute Freitag und morgen Samstag können Sie für ein «Föiflyber» eine volle Tragtasche (wird im Laden abgegeben) Äpfel nach Hause tragen. Sie dürfen selber einfüllen – alles dieselbe Sorte, oder nach Ihrem Gluscht gemischt. Einzige Bedingung: Man muss die Tasche mit einer Hand, an beiden Griffen, tragen können. Zudem dürfen Sie die Tasche gratis aus dem Quick-Shop tragen, wenn Sie das Gewicht Ihrer vollen Tasche, 10 Gramm plus/minus, genau erraten. Wahrhaft ein Öpfelfestival!

Pfarrer Christian Zanger gewählt

Die Kirchgemeindeglieder der reformierten Kirchgemeinde Hönng haben an der Versammlung vom Donnerstag, 4. November dem Vorschlag der Pfarrwahlkommission entsprochen und Pfarrer Christian Zanger mit 97 von 99 abgegebenen Stimmen gewählt; ein Stimmzettel war ungültig, ein Nein.

Das wunderbare Leben der Bienen

Ein interessanter Nachmittag für die Senioren
Haben Sie Bienenhonig gern? Wenn ja, dann möchten Sie gewiss einmal näheres darüber erfahren, wie dieser köstliche Brotaufstrich zustande kommt. Je mehr wir dem Leben der Bienen nachforschen, umso mehr kommen wir zum Staunen. Denn hier offenbart sich ein wahrhaft einzigartiges Geschehen. In jedem Bienenvolk herrscht eine wohl geordnete Hierarchie mit einer Königin an der Spitze, der 25–30 000 Bienen unterstellt sind. Ein Leben voll Arbeit, Liebe und opfervollem Sterben spielt sich ab – in dem wir ein Meisterwerk der Schöpfung erkennen können. Der Film «Wunderland im Bienenstand» und die Erfahrungen eines fachkundigen Bienenzüchters werden uns das wunderbare Leben dieser kleinen Geschöpfe deutlich machen. Zu diesem Anlass, der von der Aktion 60+ durchgeführt wird, sind alle Senioren und Seniorinnen herzlich eingeladen. Er findet statt: Montag, 15. November, 14 Uhr, im Pfarreizentrum Heilig-Geist, Limmattalstrasse 146.

Hauswirtschaftliche Fachkurse für Erwachsene: Besuchswochen

Vom 15. bis 19. November 1982 öffnet die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule/Berufsschule VI der Stadt Zürich für Besucher ihre Türen. Während dieser Woche können Sie ohne irgendwelche Verpflichtung persönliche Einblicke in die verschiedenen Kursgebiete nehmen. Die Kursleiterinnen und Kurs Teilnehmer heissen Sie zu einem Besuch willkommen und freuen sich, Ihnen zu zeigen, was in den Fachbereichen Ernährung, Bekleidung, Wohnen und Werken, Gesundheits- und Körperpflege erarbeitet wird. Viele der Erwachsenenkurse finden im Schulhaus Wipkingen, Wipkingerplatz 4, statt, andere in den Schulhäusern Dorflinde, Schwamendingerstrasse 39 und Gessnerallee 32. Unsere Frau Stegmann, Telefon 44 43 20, wir Ihnen gerne behilflich sein, Zeit und Ort derjenigen Kurse herauszufinden, welche Sie besuchen möchten.

Das Salzkorn der Woche

Wieso gereicht es im Urteil von «Modernen» jenen zum Schimpf, die nicht alles an unseren Einrichtungen verteufern und ablehnen? Da heisst es dann: Ja, für die ist die Welt noch in Ordnung, bei denen gibt's noch eine heile Welt. Wieso ist die «heile Welt» zum Schimpfwort geworden? Abgesehen davon, dass kein Mensch behauptet, die Welt sei nicht mehr oder weniger aus den Fugen, machen wir die Sache nicht besser, wenn wir jene verlachen, die sich irgendwo und irgendwie ein Refugium gebaut oder erhalten haben, das noch mehr oder weniger intakt ist. Müssen wir auch diese Reservate noch «negativieren», statt danach trachten, sie zu erweitern?
C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Der Sekretär der kantonalen Koordinationsstelle für Umweltschutz, Dr. R. Chanson, hat uns an unserem Treffen Ende Oktober über die Tätigkeiten dieser Amtsstelle informiert. Vier wesentliche Gebiete des Umweltschutzes hat er besonders hervorgehoben: Eine Tonbildschau zeigte uns die Massnahmen die getroffen werden können zur Bekämpfung des Lärms, ferner kamen die Ursachen der Luft-, Boden- und Gewässerverschmutzung zur Sprache. Ein Informationsblatt über die umweltgerechte Beseitigung des Abfalls, sei es zur Verbrennung oder zur Wiederverwendung, zeigt uns, dass auch wir Frauen wesentliches zum Umweltschutz beitragen können. Dazu gehört auch bewusstes Einkaufen indem wir aufwendige Verpackungen meiden, und nach Möglichkeit Mehrwegverpackungen bevorzugen, denn ein kritischer Konsument ist auch ein kritischer Wegwerfer.

Schriftliche Anfrage

von Gemeinderat Werner Furrer,
Zürich-Hönng

An der eidg. Volksabstimmung vom 18. Februar 1979 wurde die Guttempler-Initiative (Suchtmittel-Initiative) vom Schweizer Volk deutlich abgelehnt. Wein gilt als Kulturträger in allen Schichten der Bevölkerung und ist in unserem Lande von grosser wirtschaftlicher Bedeutung. Der Aushang von Expovina-Plakaten wurde angeblich verboten.

Ich frage den Stadtrat an:

1. Taxierte der Stadtrat Wein als Suchtmittel?
2. Auf Grund welcher Kriterien wird der Aushang von Weinplakaten verboten?
3. Welche gesetzlichen Grundlagen bestehen um ein solches Verbot durchzusetzen?
4. Ist der Stadtrat nicht der Meinung mit diesem Verbot die Grundsätze der Rechtsgleichheit und der Gewerbefreiheit zu verletzen?

Hans Hehlen

ist Lehrer für Geschichte und Deutsch an der Zürcher Kantonsschule und Psychoanalytiker. Er schrieb 1978 das Buch «Selektion» und 1982 «Die Freude gestört zu werden», (auf Geheiss der Behörde verfasster Semesterbericht). Am 24. November 1982 wird Hans Hehlen, ab 20 Uhr, im «Sonnegg» bei der ref. Kirche mit uns über sein neuestes Buch reden und sich von uns freudig stören lassen. Alle Hönngger, vorweg natürlich Direktbetroffene wie Schüler, Eltern, Lehrer, Schulpfleger, Politiker und andere sind herzlich eingeladen mitzureden, mitzustören. Es freuen sich auf ein gutes, anregendes Gespräch mit Ihnen:
Hans Hehlen und die Quartiergruppe Hönng

Jugend+Sport-Skitouren

Die Jugendgruppe der Naturfreunde Zürich bietet den 14- bis 20jährigen Mädchen und Burschen Gelegenheit die Berge in ihrer Winterpracht mit den Skis abseits der Pisten zu besteigen. Vom 13. November 1982 bis 4. Juni 1983 werden Wochenendtouren durchgeführt und in den Weihnachts- und Frühjahrsferien finden Tourenlager und Hochtourenwochen statt. Prospekte mit ausführlichen Angaben sind erhältlich beim J+S-Kursleiter Werner Bader, Imbisbühlstrasse 156, 8049 Zürich, Telefon 01/56 65 12.

Wirtschaft aktuell

Batterienrücknahme: Beitrag der Privatwirtschaft zum Umweltschutz

Bereits heute werden die Knopfzellen (Quecksilberbatterien) grösstenteils separat gesammelt: Von den 1981 verkauften Batterien sammelte man 80% wieder ein – davon wurden rund 3,5 t Quecksilber wiedergewonnen. Bei der herkömmlichen Beseitigung der anderen Trockenbatterien gelangen ca. 1000 t Mangan, 810 t Eisen, 600 t Zink, 10 t Quecksilber und 1 t Cadmium in die Kehrichtverbrennungsanlagen ohne zu verbrennen! Die in den Batterien enthaltenen Schwermetalle (z.B. Quecksilber, Cadmium, Zink) oder ihre Verbindungen gelangen in Form von Kehrichtschlacke, Staub oder Rauch wieder in die Umwelt. Sie sind dabei nicht unschädlich gemacht worden. – In der Natur umgewandelt, können sie über Pflanzen und Tiere in unsere Nahrungskette gelangen und schwere Schäden verursachen.

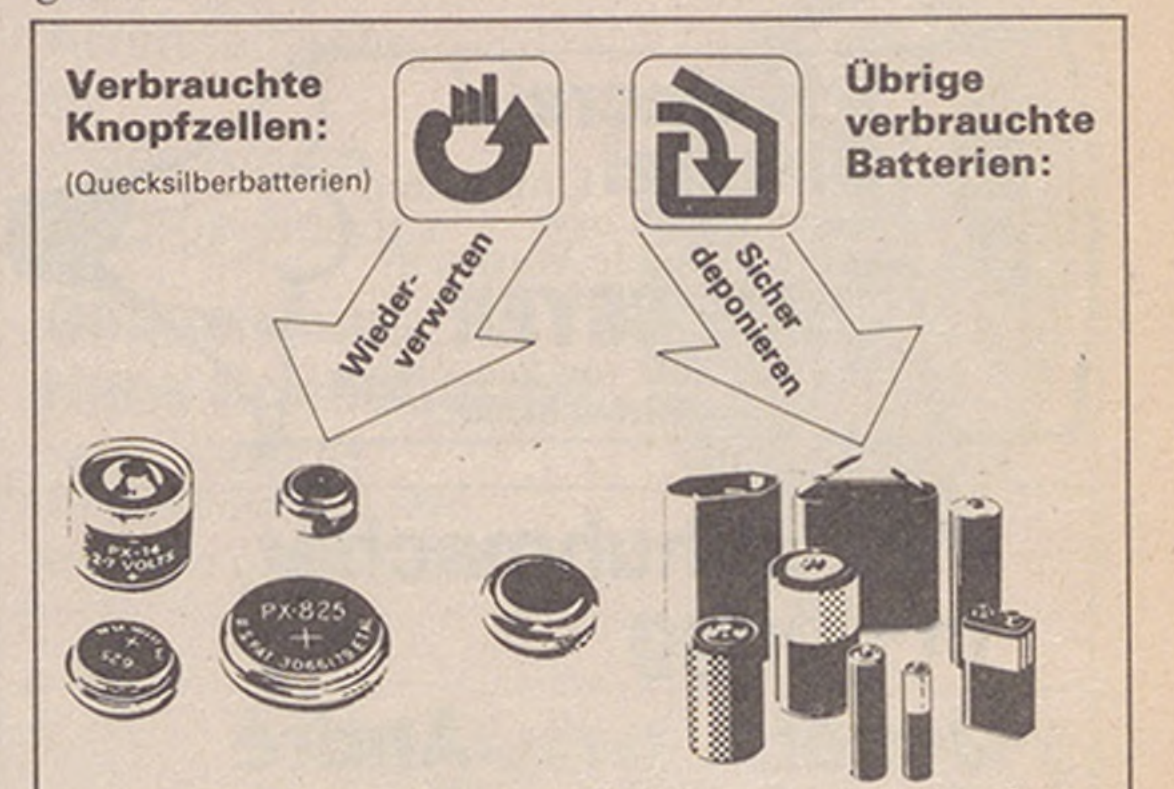


Batterien gehören nicht in den Kehricht!

Die beschriebene Umweltbelastung hat nun eine Reihe von Grossverteilern im Rahmen der Vereinigung «Aktion Saubere Schweiz» (ASS) veranlasst, ein Rücknahmeangebot für alle Trockenbatterien zu schaffen. Seit anfangs November können verbrauchte Trockenbatterien bei folgenden Firmen abgegeben werden:

ABM, EPA, Jelmoli, Migros, Oscar Weber, VOLG (Stand Oktober 1982). Bemerkenswert ist dabei, dass der VOLG mit seiner starken Stellung in eher ländlichen Gebieten auch eine Abdeckung sonst entsorgungsmässig weniger gut «bedienter» Regionen erlaubt. Weitere Organisationen werden voraussichtlich in den kommenden Monaten hinzukommen – grundsätzlich sollte der Kunde versuchen, die Batterien im Verkaufsgeschäft zurückzugeben.

Bei der Abgabe von verbrauchten Batterien ist zu beachten, dass Quecksilberbatterien getrennt von den übrigen Batterien gesammelt und nur so der Wiederverwertung (Recycling) zugeführt werden sollten. Aus diesem Grunde stehen in den Verkaufsgeschäften in der Regel zwei verschiedene grosse Sammelbehälter zur Verfügung: der kleinere für die verbrauchten Quecksilberbatterien, der grössere für die übrigen.



Alkali/Mangan- und Kohle/Zink-Batterien werden heute in der Regel noch nicht wiederverwertet. Sie werden daher im Rahmen dieser Sammelaktion einer speziellen Deponie zugeführt. Auf diese Weise können nochmals etwa 3 bis 4 t Quecksilber und weitere gefährliche Schwermetalle von der Umwelt ferngehalten werden.

Auskünfte über Abgabemöglichkeiten, Merkblätter, Umweltprobleme im Zusammenhang mit Batterien erhalten Sie bei:

Abfallteiler 251 12 20 (Amt für Gewässerschutz und Wasserbau, Walchtor, 8090 Zürich) oder Koordinationsstelle für Umweltschutz des Kantons Zürich, Nordstrasse 19, 8090 Zürich, Telefon 259 27 61.
Robert Chanson

Anmerkung der Kommission «FS» (Freischaffende und Unternehmer) der FDP ZH 10: Dr. Robert Chanson ist Sekretär der Koordinationsstelle für Umweltschutz.

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Hönng, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Wir stellen vor:
RUEDI
Schüpbach, unser
Top-Coiffeur
im Herren-Salon

SALON
ZENTRUM
HÖNGG Meierhofplatz
Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

**Walter Caseri
Sanitäre
Anlagen**



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Taxi Jung
42 11 88

- Tag + Nacht
- Nah + Fern
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Abonnemente + Gutscheine



**Schreinerei/
Glaserei** Umbauten,
Reparaturen usw.,
auch fahrende Werkstatt
CHRIS BEYER
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

**Ihre Schuhmacher
in Höngg**

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200



Wegwerfen?

Nie! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

**ACS für mehr Parkplätze
und gegen höhere Verkehrsabgaben**

Mit 3613 Antworten erreichte eine vom ACS im Oktober durchgeführte Mitgliederumfrage zu verkehrspolitischen Themen ein Rekordergebnis.

80 Prozent der Antwortenden lehnen höhere Verkehrsabgaben eindeutig ab. 77 Prozent befürworten den Einsatz des ACS für mehr Besucherparkplätze in der Stadt Zürich und 74 Prozent fordern nach Abschluss des Versuches mit Tempo 50 innerorts situationsgerechte Geschwindigkeitsbegrenzungen, die den Strassen und Quartieren individuell angepasst sind, statt einer Pauschallimite. 64 Prozent befürworten dabei als obere Limite Tempo 60 innerorts auf geeigneten Strassen, namentlich auf Durchgangsstrassen. Nur 25 Prozent stimmen der Beibehaltung von Tempo 50 innerorts zu. 58 Prozent lehnen eine Behinderung der Durchgangsverkehrs in städtischen Wohnquartieren ab. Sinnvolle Massnahmen zur Verkehrsberuhigung in Wohnquartieren werden von 42 Prozent dann befürwortet, wenn deren Zweck verständlich ist. Gegen eine Verdoppelung der Ordnungsbussen wenden sich 65 Prozent der Antwortenden.

Gestützt auf diese Meinungsäusserungen einer repräsentativen Mitgliederzahl wird sich der ACS Zürich, in Zukunft noch vermehrt gegen höhere Verkehrsabgaben, gegen die Verdoppelung der Ordnungsbussen und für mehr Besucherparkplätze sowie für den Verhältnissen angepasste Tempolimiten innerorts einsetzen.

**Soll die Stadt Zürich
vollständig «verplant» werden?**

Zur Abstimmung über den Regionalplan vom 28. November, von Alt Stadtrat Dr. Max Koller

Allgemein heisst es, wir hätten zu viel Planung. Die Gefahr besteht, dass der Bürger vollständig «verplant» wird. Erstmals haben die Stimmberechtigten der Stadt Zürich am 28. November an der Urne Gelegenheit, festzulegen, in welcher Richtung die Planung gehen soll. Soll die Planung, wie sie von einer Mehrheit des alten Gemeinderates bestimmt worden ist, die Entwicklung der Stadt ganz abwürgen, soll der Verkehr total ersticken, sollen die Arbeitsplätze gar in einer Zeit der Rezession vermindert werden? Oder soll der Stadt doch noch ein gewisser Entwicklungsspielraum gelassen werden, um auf den letzten Baulandreserven noch Wohnungen zu bauen, aber auch um den Verkehr zu kanalisieren, und auch der Wirtschaft eine angemessene Entwicklung zu sichern? Diese Freiheit in der Planung ist im Antrag des Stadtrates verwirklicht, während der Vorschlag der Gemeinderatsmehrheit ganz im Sinne der linken Ideologie ein Nullwachstum propagiert und die Stadtentwicklung einfrieren lass will.

**Der Grundsatz, soviel Staat wie nötig, soviel Freiheit
wie möglich, gilt auch bei der Planung.**

Eine Planung, die alles und jedes verunmöglichen will, die dem Einzelnen keine Freiheit mehr lässt, die jede mögliche Entwicklung im vornherein abwürgen möchte, ist bürgerfeindlich und muss abgelehnt werden. Und gerade das ist beim Vorschlag der Mehrheit des Gemeinderates der Fall. Ausgerechnet kurz vor den Neuwahlen hat der Gemeinderat den Regionalplan verabschiedet. Die Voten wurden grösstenteils «zum Fenster hinaus» gehalten. Auf der linken Ratsseite, unterstützt durch den Landesring, wurde nach Ideologien und nicht nach der Vernunft entschieden. So kam eine kleinkarierte und kleingemusterte Planung zustande, die diesen Namen eigentlich gar nicht mehr verdient. Denn der Vorschlag der Linken ist nicht eine Planung, sondern eine Verhinderung jeder vernünftigen Stadtentwicklung. Das war auch der Grund, weshalb die knapp unterlegene bürgerliche Minderheit des Gemeinderates das Referendum ergriff, und weshalb auch der Stadtrat an seinem ursprünglichen Konzept festhielt und es nun als Alternative zum unbefriedigenden Regionalplan der «rot-grünen unheiligen Allianz» den Stimmberechtigten unterbreitet.

Man könnte sich sogar die Frage stellen, ob es nicht besser wäre, gleich beide Planungen bachab zu schicken?

Das wäre sicher eine begriffliche Reaktion angesichts der allgemeinen Planungsmüdigkeit. Sie würde aber nicht viel helfen. Denn die Stadt ist gemäss dem kantonalen Bau- und Planungsgesetz verpflichtet, einen regionalen Gesamtplan zu verabschieden und nachher auch noch einen kommunalen Gesamtplan zu erlassen. Wenn also beide Vorlagen verworfen werden, muss ein neuer Anlauf für einen regionalen Gesamtplan unternommen werden. Nach Gesetz muss dann der Regierungsrat den regionalen Gesamtplan festsetzen.

Für den Stimmbürger gilt es, das kleinere Übel zu wählen und sich für die Freiheit zu entscheiden. Der Vorschlag des Stadtrates besitzt wesentliche Ansätze in dieser Richtung. Für Zürich gilt es nicht nur, die Lebens- und Stadtqualität zu verbessern, sondern ebenso der Wirtschaft ausreichende Flächen und Anlagen zur Verfügung zu stellen. Diese Ziele können nicht erreicht werden, wenn man sich den zu jeder Zeit nötigen Veränderungen und Anpassungen verschliesst und mit dem regionalen Richtplan vorwiegend das bestehende konserviert und eine sinnvolle Weiterentwicklung des Bisherigen erschwert. Angesichts des bereits sehr knappen Ausmasses müssen noch vorhandene Baulandreserven verfügbar bleiben.

Zürich muss eine lebendige Stadt bleiben und darf nicht durch die Planung erstickt werden.

**Handwerk
und
Gewerbe
von Höngg**



Das Fachgeschäft in Höngg



Optik-Götti

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Tel. 56 20 10 Mitglied HGH

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**

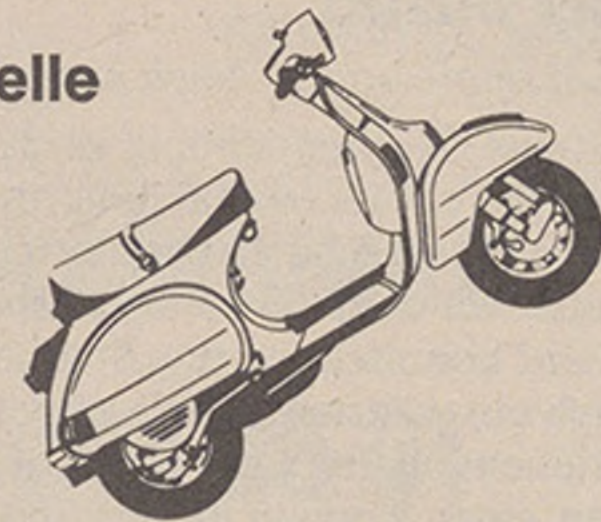


**Coiffeur
Renner**

für den gepflegten Herrn
Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

**Die Rollerwelle
rollt!**

Zuständig
in Höngg
für VESPA



**2Rad
ELSENER
Höngg**

Velo
Mofa
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



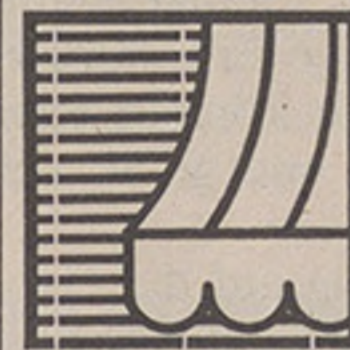
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

**Reparaturen
und Service**

Rolladen, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolladen zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolladen für Wärmeisolation.

**Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung**

**Ihr
Optiker
in Höngg**

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zielplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

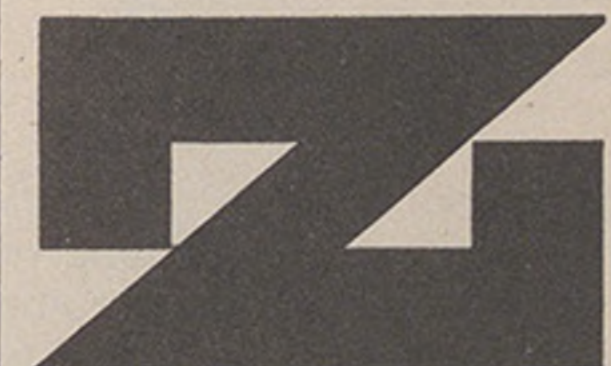


Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

IOS **BERCHTOLD** dipl. Schreiner.

RÜTIHOFSTRASSE 20

Gratiskoncert des Orchesters von Konservatorium und Musikakademie Zürich

«Legenden, Sagen, Märchen und eine Uraufführung», diese Überschrift charakterisiert das Programm des bevorstehenden Konzertes der jungen Zürcher Musiker. Am Samstag, den 4. Dezember 1982, 15 Uhr, werden im grossen Tonhalleaal vier Werke zur Aufführung gelangen, die alle entweder durch Bilder oder Handlungen aus der Märchen- und Sagenwelt evoziert sind.

Von Maurice Ravel stammt die Suite «ma mère l'oye». Jean Sibelius ist der Komponist der Legende «Der Schwan von Tuonela». Speziell für die Musikstudierenden komponiert worden ist das Concerto für sechs Bläser und zwei Orchester «Cennet Cehennem» (Paradies und Hölle) von Walter Baer, in dem Preisträger eines Concours die Solopartien spielen werden. Mit der Ballettmusik «Die Geschöpfe des Prometheus» von Ludwig van Beethoven werden die 75 Musiker unter Leitung von Peter Wettstein das abwechslungsreiche Konzert abschliessen. Nummerierte Karten und Programme können gegen Einsendung eines frankierten und adressierten Rückantwortcouverts auf den Schulsekretariaten gratis bezogen werden.

(Konservatorium: Florhofgasse 6, 8001 Zürich und Musikakademie: Florastrasse 52, 8008 Zürich).

Das Marco Zappa-Ensemble in Zürich

Konzert vom Freitag, 19. November 1982, um 20.15 Uhr, im Stuz (Studentischen Zentrum, Leonhardstrasse 19, Zürich).

In der deutschsprachigen Schweiz haben es Musiker aus dem Welschland und dem Tessin schwer, sich durchzusetzen. Zu den wenigen Ausnahmen, die mit ihrer Musik den Sprung über die unsichtbare Sprachgrenze hinaus mit Erfolg gewagt haben, gehört der Gitarrist und Liedermacher Marco Zappa.

In seinen sanften und poetisch gehaltenen Liedern erzählt Marco Zappa von seinen persönlichen Gefühlen und Ängsten, von der unermesslichen Umwelt, der trostlosen Stadt oder dem zerstörerischen Touristenstrom im Tessin. Musikalisch kleidet er die Lieder in eine gelungene Synthese: Basierend auf der südländischen Folklore verbindet er diese mit barocken, klassischen, Renaissance-, Ragtime- und Jazz-Einflüssen.

Wir freuen uns, dass das Marco Zappa-Ensemble seine Tournee im Folk Club Züri eröffnen wird. Vorverkauf: Record Store, Seilergraben 53, 8001 Zürich.

Meyers Modeblatt: Geschenke zum Selbermachen

Noch rechtzeitig vor Weihnachten bringt Meyers Modeblatt in der Nummer 45 eine vielseitige Auswahl von Vorschlägen für Weihnachtsgeschenke zum Selbermachen. Neben Taschentüchern und Deckchen mit Häkel- und Kunststrickspitzen, originellen Glückwunschkarten, verschiedenen Weihnachtsmotiven für Klaus- und Guetzliäcke, geritzten Serviettenhaltern, Schächtelchen und Bildern aus Acryl und Glas, findet man auch Geschenke, die vor allem Kinderherzen erfreuen: So die Mutter Känguruh mit ihrem Jungen und das Kuscheldorf aus Stoff. Gestricktes für jung und alt fehlt ebenfalls nicht. Das Meyers Modeblatt ist an Kiosken und in Buchhandlungen erhältlich. (Verlag G. Meyers Erben, Klausstrasse 33, 8008 Zürich.)

Der Leser meint

Pelztragen bleibt Gewissensfrage!
Zum Inserat von Albert Zirn («... Zitate aus dem Inserat»)

Einen Pelz tragen ist eine Kapitalanlage. Für Pelze zahlt man Preise bis 30 000 Franken. Pelz leisten sich nicht «ein Grossteil der Schweizer Frauen», sondern meistens Frauen der «gehobenen Gesellschaftsklasse». Das Pelztragen ist also ein Luxus. Natürlich gehören wir Schweizer in der Welt wiederum «zur gehobenen Klasse». Wir sind unter anderem durch die Ausnutzung von Mensch und Tier ausserhalb (und innerhalb) der Schweiz in diese Gunst gelangt. Wir waren bis heute in der Ausnutzung weitsichtig. Bleiben wir in Zukunft weiterhin weitsichtig, jedoch diesmal in der Geld- und tatkräftigen Hilfe z.B. für Robbenbaby's. Auch wenn in der Schweiz keine Robbenbabyfelle verkauft werden dürfen, so sterben doch jährlich x-tausende durch Menschenhand in grausamer Weise.

Es bleibt uns überlassen, für wie geringschätzig wir die schönsten Tiere der Welt anschauen und es bleibt unserem Gewissen überlassen, ob wir es verantworten können, Pelzmäntel zu tragen, von Tieren, die auf die schlimmste Art, unter schlechtesten Bedingungen zu Leben verurteilt sind. (Es genügt schon, dass unsere Tiere allein schon an der Luft- und Gewässerverschmutzung eingehen). Und es ist ja nicht so, dass man aus einem Ozelot einen Mantel herstellen kann, man braucht 14 und für einen Nerzmantel müssen ca. 70 Nerze ihr Leben lassen.

Im Inserat von Herrn Zirn steht: «Töten ist ein Grundgesetz der Natur.» Ich hoffe er weiss weshalb das so ist; sicher nicht als Rechtfertigung für die Pelzindustrie. Töten unter den freien Tieren ist ein Selbsterhaltungstrieb und eine Nahrungsbeschaffungsmöglichkeit. Das Töten unter den Tieren kommt einer Geburtenkontrolle der Menschen gleich. Es ist unserem Eingreifen in den Naturhaushalt zuzuschreiben, dass wir einerseits, um unseren überlegten Fleischkonsum nachgehen zu können, Tiere bis zu ihrem Aussterben jagen und andererseits Feinde anderer Tierarten, ihres Felles wegen, töten und so erreichen, dass sich gewisse Tierarten viel zu rasch vermehren und zur Plage werden können.

Die Natur mit ihren Tieren ist keine Pelztierfarm mit 15 dm² Drahtkäfigen. Um warm zu haben gibt es sinnvollere Lösungen als der Pelz unserer schönsten Tiere.

Raoul Rosenberg



DENZLER

Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergitter Türen Handläufe Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Gesch. 251 42 13
Privat 56 55 17

Baugeschäft für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Reparaturen Radio TV Video

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht- Instrumentenverkauf
Miete, Noten und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Dirigent des Akkordeon Orchester Höngg

Textilgeschäft Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4

Wäsche, Mercerie Blusen, Wolle

neue neue

regoma ag

Neugummierungen besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

CVP: Ja zur katholischen Kirchenordnung

Das Präsidium der CVP des Kantons Zürich hat an seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, die am 28. November 1982 zur Abstimmung gelangende Kirchenordnung der katholischen Körperschaft des Kantons Zürich zu unterstützen. Die neue Kirchenordnung bringt als wichtigste staatskirchenrechtliche Neuerungen die Synode als gesetzgebendes Organ, Initiative und Referendum, Finanzausgleich und obligatorische Beiträge der Kirchgemeinden an die kantonale Zentralkasse.

In der sehr umstrittenen Frage des Wahlverfahrens sprach sich das Präsidium äusserst knapp gegen die Proporzwahl aus.

Die Befürworter des Proporz wiesen auf die langjährige Tradition des Verhältniswahlrechtes im Kanton Zürich hin. Es trage der Meinungsvielfalt unter den Christen besser Rechnung und begünstige auch kleine innerkirchliche Gruppierungen. Die Anhänger des Majorzwahlrechtes dagegen befürchten beim Proporz innerkirchliche Auseinandersetzungen und parteipolitische Einmischung. Zudem seien die Wahlkreise für den Proporz zu klein und es könnten nur in wenigen Kirchgemeinden wirkliche Proporzahlen durchgeführt werden.

Mit vollem Segel durch die Malediven

Die Rosine im Reisen

Für alle Gleichgesinnten, die vom Segeln und vom Meer fasziniert sind, bietet Kuoni in der maledivischen Inselwelt eine einwöchige Segeltour mit der «Sun Fizz»-Yacht an. Die 12,3 Meter lange «Sun Fizz» durchkreuzt mit maximal acht Personen (4 Kabinen mit 8 Schlafkojen) die Inselwelt der Malediven, die anerkanntermassen zu den schönsten Segel- und Tauchrevieren der Welt gehört. Segelkenntnisse sind nicht notwendig, da ein erfahrener Kapitän, von dem man auch noch das nautische Handwerk lernen kann, die Tour leitet.

Sch Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

RYFFEL & LANDIS

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92

Schreinerei Glaserei
Umbauten Reparaturen Küchen

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Spann- und Auslegeteppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung auch abends und samstags nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

TOYOTA Tel. 361 77 71

Jung AG Garage Letten

Wasserwerkstr. 98

- Verkauf
- Reparaturen
- Benzin Selbstbedienung
- Notenautomat

F

Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

Wir malen die Welt etwas Schöner...

gebr. kneubühler malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer

Gips- und Stukkaturgeschäft

Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Gediegene Arrangements für jeden Anlass
Fleurop-Service

Blumenhaus Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen

U. und Robert ZIMMERMANN

Spenglerei und Sanitäre Anlagen Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Qelöfen

K. Härtsch AG Baugeschäft

Neubauten Reparaturen
Umbauten Renovationen

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

Dass wir am 12./13. Nov. 82 mit Ihnen ein Eröffnungsfest feiern können, kommt nicht von ungefähr!

Einzig und allein die Tatsache, dass unsere Kunden den Service und die Dienstleistungen zu schätzen wissen und immer wieder den Weg in unsere Geschäfte finden, ermöglicht uns die Eröffnung unseres dritten Geschäftes im Limmattal.

Es zeigt sich, dass es sich lohnt für unsere Kunden ein bisschen mehr zu tun.

Freitag

17.00–18.30 Uhr

Zum gemütlichen Beisammensein spielen die **Dixi-Ramblers**

Samstag

11.00–12.30 Uhr

Für Sie spielen die

Chruselbeerischaber

Boogie and Blues

14.00–16.00 Uhr

Unterhaltung mit der

Oberengstringer

Bauernkapelle

unter der Leitung von Walter Hohl

Am Freitag ab 17.00 Uhr und Samstag 11.00 bis 16.00 Uhr

Festwirtschaft

in der Mall des Zentrums Oberengstringen

Alle unsere Besucher im Zentrum Oberengstringen sind recht herzlich eingeladen, sich mit uns zu freuen. Jedermann kann bei uns im Geschäft einen Bon beziehen für:

1 Bratwurst vom Grill oder 1 Pizza und 1 Glas Süssmost oder 1 Bier GRATIS!



Gratis-Verlosung von Einkaufsgutscheinen

Unter den eingeworfenen Coupons verlosen wir Einkaufsgutscheine à Fr. 100.–, 50.– und 10.– in **unbeschränkter Gewinnsummenhöhe**. Das heisst, wir erhöhen die Anzahl der Einkaufsgutscheine mit der Zahl der eingegangenen Coupons, so dass 10 Prozent der Teilnehmer mit einem Gewinn rechnen können.

Gratisverlosungs-Talon

Name

Vorname

Adresse



Bis spätestens Samstag, den 13. November, 16.00 Uhr, müssen die Coupons bei uns im Laden Oberengstringen in die bereitgestellte Wettbewerbsurne eingelegt werden. Die Ziehung findet öffentlich am **Freitag, den 26. November 1982, in der Mall des Zentrums** statt.

Hier einige Beispiele aus unserem Weltmarken-Sortiment:

HiFi

YAMAHA HIFI

HiFi-Klänge, die Sie hören müssen. Nicht zufällig haben wir Yamaha-HiFi-Geräte in unserem Sortiment. Echter Gegenwert für Ihr Geld erhalten Sie bei der HiFi-Anlage Yamaha-System 20. Dazu gehört ein 2x 55 Watt-Verstärker, ein UKW/MW Digital-Synthesizer-Tuner, ein HiFi-Tape-Deck mit zwei Motoren und ein Direct-Drive-Plattenspieler. Alles komplet netto bar **Fr. 1790.–**. Dazupassende HiFi-Boxen (2 Stück) Fr. 300.–. Rack zusätzlich netto bar Fr. 175.–

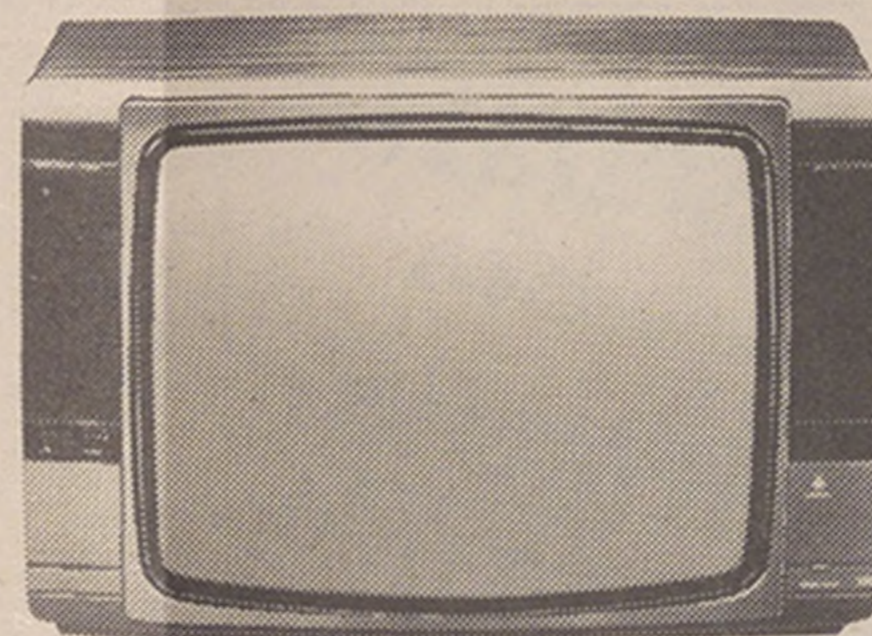


TV

ITT

ITT Stereo Color 3793 HiFi Oscar ein Gerät, das wirklich einen Oscar verdient.

Sie hören den Unterschied zwischen einem herkömmlichen Fernseher und dem ITT Stereo 3793 auf Anhieb, auch wenn Sie Mono-Sendungen empfangen. ITT zukunftsicher und vernünftig im Preis: Netto bar **Fr. 2498.–** in Miete Fr. 79.– p. M.

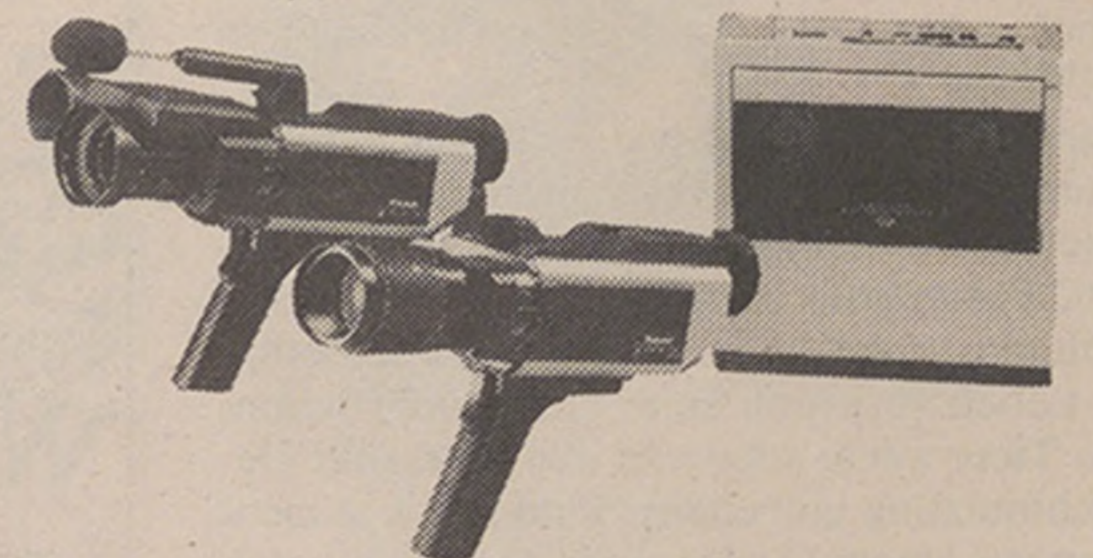


Video

Panasonic

Selber Video-Filme herstellen mit einer Panasonic Portable-Anlage

Am Abend nach Ihrem Sonntagsspaziergang können Sie bereits den Video-Film an Ihrem TV-Gerät ansehen. Die gesamte Panasonic Portable Video-Anlage erhalten Sie zum Set-Preis von netto bar **Fr. 4785.–**



Ihr Partner

für HiFi – TV und Video!

DIETIKON

Badenerstrasse
beim Migros

Tel. 740 12 76

SCHLIEREN

Im Sennhof
Freiestrasse 4

Tel. 730 85 55

Interfunk

gujer ag

– denn offenbar lohnt sich's

Ab 12. November 1982 im



Zentrum Oberengstringen

Die «höchste Schweizerin» als Regierungsratskandidatin

An vielen Nachmittagen kann man am Radio hören, wie die Frauen hierzulande diskriminiert, diffamiert und schändlich behandelt werden.

Das merke man (so neulich eine sehr deutsch hochdeutsch sprechende Spezialistin – es muss auch anderswo in Europa hapern) auch an der Sprache, die eine unverheiratete Frau als «Fräulein» verhöhne, dieweil kein Mensch auf den Gedanken komme, es den nicht verehelichten Männern mit einem «Herrlein» heimzuzahlen.

Ja, die Sprache drückt nicht nur im Deutschen Patriarchalisches aus, und oft sind Frauen immer noch benachteiligt. Man weiss es, bedauert es und ist dafür, dass sich diese Lage bessert und Gleichberechtigung kein leerer Schall bleibt.

Dass es indessen bei uns auch Frauen «zu etwas bringen» können, das bisher Domäne der Mannen war, beweist u.a. die derzeit amtierende Nationalratspräsidentin Hedi Lang, die auch schon «Hedi nationale» genannt wurde.

Die Zürcher Sozialdemokraten haben sie mit 171 gegen eine einzige Stimme auf den Schild für die Regierungswahlen erhoben. Damit hat sich der Parteitag, der überraschenderweise ohne Überraschungen verlief, für eine gemässigte Linie entschieden.

Aber auch für die aussichtsreichste Kandidatur, ja eine «Integrationsfigur» der Partei, wie sich die NZZ ausdrückt.

Als Regierungsratskandidatin ist Frau Hedi Lang bereits 1977 angetreten, um den 1963 verlorenen zweiten Sitz der Sozialdemokraten in der kantonalen Exekutive zurückzugewinnen. Es ist ihr damals nicht gelungen, und seit dem Verlust ist die Zürcher SP im Regierungsrat nur «einfach» vertreten. Die inzwischen durchge-seuchte Linksideologisierung hat zum Status quo beigetragen.

Es ist anzunehmen, dass Hedi Lang das Rennen machen wird, weil ja nicht nur der sozialdemokratische Regierungsratsitz nicht bestritten wird, sondern die Kandidatin mit Unterstützung aus Kreisen rechnen kann, die nicht mit ihrer Partei sympathisieren.

In der sozialdemokratischen Partei selber wird streckenweise ein gespaltenes Verhältnis zur Regierungsbeteiligung bleiben, weil die nach wie vor bestehende Doppelrolle von sowohl Opposition als auch Regierungspartei nicht ohne Geräusche aus dem Parkett, dem Souffleurkasten und von hinter den Kulissen zu spielen ist.

Vo Högg us gsee

Die vergessene Frucht

Die Frau Huber im Milchlädeli hat's gesagt: Die Höggerinnen können mit der Quitte nichts anfangen! Die Frau Knapp vom Salon Caroline hatte Mühe, Quitten, die sie geschenkt erhielt, abzubringen. «Niemand will die Quitten», berichtet sie resigniert. Das ist erstaunlich! Die Höggerinnen gelten doch als hervorragende Küchenmeisterinnen und in den Häusern unseres Quartiers brutzelt und schmort es traditionsgemäss in exquisiter Manier. Da sollen vor lauter andern Leckereien die doch so köstlichen Quitten verloren gehen? Die schönen Bäume, sie haben ihre ursprüngliche Heimat in Südosteuropa und im Orient, stehen ja da und dort auch in unseren Gärten. Quitten gehören zur Familie der Rosengewächse und eignen sich für Kompott, Mus, Gelee, allerlei Süssigkeiten, Obstwein und Likör. Im Dialekt heissen sie Chüttene und man spricht vom Chüttenehung und vom Chütteneschlee. Für uns Zürcher hat die Quitte, eine ganz besondere Tradition. In früheren Jahren war es der Brauch, Chüttenepäschli an den Christbaum zu hängen. Das ist ein herrlicher Konfekt aus Quittenpaste. Karis Groosli, war eine Meisterin, in der Herstellung von Chüttenepäschli. Dieser zürcherischen Spezialität widmet auch der «Zürcher Bauer» in seiner Ausgabe Nummer 45 einige Zeilen. Das Rezept ist dabei, so dass unsere Höggerinnen sich vielleicht doch noch der Quitte zuwenden. Sie ist übrigens auch noch sehr gesund und enthält Karotin, Vitamine B1, B2 und C, an Mineralstoffen Natrium, Kalium, Eisen, Magnesium, Kalzium und Phosphor. Vor allem aber liefert sie ein herrliches Aroma!

Chüttenepäschli

Zutaten: 4 Kilo Quitten, 500 Gramm Zucker auf 500 Gramm Quittenmus, 100 Gramm Brombeeren oder Apfelschalen von roten Früchten. Saft von 1 Zitrone, Griesszucker zum Auswallen.

Die Quitten gut waschen, mit einem Tüchlein abreiben und mitsamt der Schale und dem Kerngehäuse in Stücke schneiden. Mit einem Deziliter Wasser weichkochen und in einer Schüssel über Nacht stehen lassen. Die Brombeeren oder die Apfelschalen werden mitgekocht. Am nächsten Tag die Quitten durch ein Sieb oder durch die Fruchtpresse treiben. Das Fruchtmus abwägen. Das Quittenmus in eine Pfanne geben. Zitronensaft und die erforderliche Menge Zucker beifügen. Unter ständigem Rühren zu einem sehr dicken Brei kochen, der sich von der Pfanne lösen muss (ungefähr 50 Minuten).

Eine Marmorplatte oder einen mit Aluminiumfolie ausgelegten Tisch mit Zucker bestreuen. Die Quittenpaste einen Zentimeter dick darauf verteilen. Zwei bis drei Tage bei Zimmertemperatur antrocknen lassen (mit einer Folie leicht zudecken). Dann aus der Paste kleine Förmchen (mit Guetzliformen) ausstechen. Die «Päschli» in Zucker wenden. In eine Blechschachtel vorsorgen und kühl aufbewahren. Zwischen jede Lage ein Stück Pergamentpapier legen.

De Kari vo Högg

auf den Beinen halten. Vergnügen kannst du dich aber auch im Bierstübli, wo du zudem auf deinen Gewinn aus der grossartigen TVH-Tombola anstossen kannst.» Da wirft Edith ein: «Gut, gut, aber gibt es denn auch zu Essen und zu Trinken?» Klara lacht: «Um das leibliche Wohl brauchst du dir wirklich keine Sorgen zu machen, die von der TVH beherrschen das Metier «Wirtschaft!» «Wenn das so ist», meint Edith, «dann muss man ja dabei sein!» Und so werden sich Klara und Edith – mit Anhang – am 17. November 1982 zwischen 19.30 und 20.30 Uhr im Foyer des ref. Kirchgemeindehauses beim Billett-Vorverkauf und ganz sicher am 20. November ab 18.30 Uhr (Kassaöffnung) – ebenfalls im ref. Kirchgemeindehaus – wieder treffen. Es wird sicher auch Ihr Treffpunkt sein? Also, bis bald.

Herzlich Ihr Reda-Rico

«Üetliberg-Annaburg-Lotterie» angelaufen

Bei den offiziellen Losverkaufsstellen der Landeslotterie in Zürich können jetzt Einfranken-Lose gekauft werden, die von der «Üetliberg-Annaburg-Lotterie» angeboten werden. Mit dieser Aktion will der Üetliberg-Verein seine riesigen Finanzprobleme mit der Annaburg angehen und eine breite Kampagne in der Öffentlichkeit starten.

Die Plansumme der Kleinloslotterie beträgt 300 000 Franken. Die Käufer der Lose haben die Chance, einen der 58 259 Treffer zu ziehen, die alle zusammen einen Trefferplan in der Höhe von 150 000 Franken ausmachen.

Der Üetliberg-Verein hofft, dass die Bevölkerung rege und mit Interesse an der letzten Zürcher Kleinloslotterie in diesem Jahr mitmacht und wünscht den Loskäufern Üetli-Glück.

2. Forum-Veranstaltung: Abendmusik in der ref. Kirche

(E.M.) Ein Orchester aus Zürcher Berufsmusikern, zwei ref. Kirchenchören (Friesenberg, Högg) und vier Solisten unter der Leitung von Christoph Rehli bringen geistliche Musik von Schütz, Bach und Händel, also vom 17. bis 18. Jahrhundert. Bei Schütz sind noch zwei weitere Solisten beschäftigt. Damals, als eine noch in sich ruhende Glaubensgemeinschaft alle umschlang, d.h. Komponisten und Hörer, konnten die jeweiligen Tonkünstler, ob sie nun jubelten (Bach: «Er kennt die rechten Freudenstunden») oder Weltliches in das Orgelspiel einfließen liessen (Händel: «Konzert» in g-moll) der Zustimmung der Kirchgänger sicher sein. Das Melodische verstand sich von selbst, die meisten Anwesenden hätten eigentlich mitsingen können und taten dies auch oft (Bach: «Ein feste Burg ist unser Gott» oder «Wer nur den lieben Gott lässt walten»). Gewiss waren dramatische Stellen einbeziehbar (Schütz: «Es erhob sich ein Streit im Himmel»), doch stets war die Sicherheit, das seelische Gleichgewicht selbstverständlich. Geradewegs zum Reformationsfest schrieb Bach die

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

Zahntag mit Zins.

Der Rat: Machen Sie mehr aus Ihrem Zahntag und vereinfachen Sie sich den Umgang mit Geld.

Die Tat: Eröffnen Sie ein Gehaltskonto bei der Bankgesellschaft. Sie haben damit Sicherheit und Zins vom ersten Tag an. Und vielseitige Dienstleistungen wie die Bancomatkarte, eurocheques und die Erledigung Ihrer Zahlungen durch die Bank.



Limmatalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

«Kantate: Gott der Herr ist Sonn und Schild», und das Konzert von Schütz galt dem Michaelis-Fest. Bei den Mitwirkenden war (und ist) das Vorgängige die echte Anteilnahme, das religiöse Empfinden –, wie wir kürzlich die Sopranisten im «Elias»-Oratorium Mendelssohns beim Israel-Festival zutiefst bewunderten, sie «fühlte», was sie sang. Derartiges muss man natürlich stets von den Interpreten, auch bei weltlichen Werken, voraussetzen, aber welch Unterschied, ob ich meine Darbietung, selbst von ihr überzeugt, bringe, oder ob ich «glaube!» Da mit Schütz oder Bach die innerste seelische Einheit zu haben und sie dementsprechend auf die Besucher zu übertragen (oder in ihnen zu wecken), ist erst die reinste Erfüllung einer solchen Abendmusik. Deshalb scheint uns Beifallklatschen in der Kirche widersinnig. Die Wiederholung des Reformationschorals hätte vielmehr spontanes Mitsingen erwarten lassen. – Das wirklich religiöse Gefühl, etwa bei einem älteren Chorsänger, erfüllte die Schar der Beteiligten, wenn wir stellvertretend die Sopranistin Francisca Staehelin, die Altistin Gioia Luchinger und den Tenor Christoph Homberger. Die Organistin Anna-Regula Zürcher spielte besonders vortrefflich und durchsichtig das fast xylophonartige Larghetto bei Händel. Versteht sich, dass der junge Dirigent herrlich un-routiniert, dafür aber «engagiert» die Singschar leitete. – So hatten wir nicht bloss eine würdige, sondern auch «passende» musikalische Reformationsfeier: «Nun danket alle Gott...»

Der Kommentar

Americans in Switzerland

Der ehemalige amerikanische Präsident Jimmy Carter hielt sich neulich im Rahmen einer «privaten Europareise» auch für kurze Zeit in der Schweiz auf, wo er Bundespräsident Honegger und Aussenminister Aubert die Aufwartung machte.

Auch an einer Pressekonferenz in Zürich liess er sich nicht sonderlich ergiebig über die Schweiz und etwa deren Verhältnis zu den Vereinigten Staaten aus. Schliesslich ist er nicht amtierender, sondern «edler Präsident», wobei der Besuch eines amtierenden US-Präsidenten ja schon eine grosse Ausnahme wäre.

Für Amerika ist die Schweiz wohl ein wichtiges Land auf der Welt, aber nicht von der Rolle, in der wir uns selber ab und zu sehen. Einem Beitritt der Schweiz zur UNO mässe Carter jedoch grossen Stellenwert bei, weil unser Land eine grosse Tradition im Vermitteln und bei Friedensanstrengungen und der Lösung internationaler Fragen habe. Die Schweiz könnte, wenn zur UNO gehörend, eine noch wichtigere Rolle spielen.

Für den Durchschnittsamerikaner ist unser Land zum Teil gar nicht existent. Es wird oft mit Schweden (Sweden) verwechselt. Anders bei den Angehörigen der amerikanischen Armee in Deutschland, die die Schweiz gerne ferienhalber besuchen und natürlich auch um die Existenz des Matterhorns wissen, das bei den meisten amerikanischen Touristen ein Muss ist, auch wenn sie es in der Mehrzahl nur vom Fuss aus betrachten.

Eine amerikanische Fernsehserie hat einen vor gut Jahresfrist hier aufgenommenen Streifen über Switzerland produziert und ist dabei (Jugendunruhen Zürich) auch auf die Ebene einer schiefen Optik geraten. Titel: «What's wrong with Switzerland?» Falsch (wrong) sei u.a., unsere grosse Verdrossenheit, die sich durch nichts rechtfertigen lasse. Wir seien eine Friedensinsel und hätten auch wirtschaftlich allen Grund, nicht allzu sehr zu klagen und vor Glück zu strahlen.

Davon aber merke man in Switzerland wenig. Ob an dieser Beobachtung nicht etwas Wahres ist?

Dank und Abschied

Anfangs Dezember 1966 hat mich die Kirchenpflege Högg-Oberengstringen an eine neugeschaffene Gemeindehelferstelle in Högg gewählt. Im Frühjahr 1967 begann ich dann meine vielseitige Tätigkeit in unserer Gemeinde. Nun möchte ich auf Mitte November in den Ruhestand treten.

Während mehr als 15½ Jahren durfte ich hier im Dienste unseres Herrn Jesus Christus mit viel Freude und Unternehmungslust in mancherlei Aufgaben, im besonderen in Seniorenbetreuung, wirken. Da ich mein Arbeiten stets unter diesem Gesichtspunkt betrachte, konnte ich wirklich in unzähligen Situationen die wunderbare göttliche Hilfe stets erfahren. Der Herr schenkte mir die nötige Kraft, gutes Gelingen und frohen Mut für meine Tätigkeit. Er hat mich nie im Stich gelassen! Darum gehört ihm zuerst und vor allem ihm mein aufrichtiger, herzlicher Dank! Ihm gebührt allein die Ehre!

Danken möchte ich aber doch noch auch allen Gemeindegliedern und weiteren Mitmenschen, die mir in dieser langen Zeit so viel Güte und Liebe erwiesen haben, mich im Gebet mitgetragen haben und damit eine wertvolle Unterstützung für mich wurden, aber auch denen, die mir Mühe und Schwierigkeiten bereiteten. Es ist unmöglich, hier sie alle zu erwähnen. Gott kennt sie und möge sie belohnen!

Vom schweren Unfall im Juli letzten Jahres habe ich mich nicht vollständig erholen können. Es fällt mir oft schwer, besonders bei Föhn und Westwind mit meinen reduzierten Kräften mein Amt voll auszuüben. So freue ich mich auf meine Pensionierung und dass ich meine Stelle einer jungen Kraft übergeben kann. Ich wünsche meinem Nachfolger Walter Gyr, unserer Gemeinde und allen Mitbewohnern viel Freude und Sonnenschein, vor allem Gottes reichen Segen!

Da ich in Högg bleiben werde, freue ich mich, hie und da wieder lieben, vertrauten Gesichtern zu begegnen. So darf ich weiterhin mit vielen Högger Einwohnern herzlich verbunden sein. Ernst Aerne

Die CVP 10 teilt mit:

1. Der von Bernhard J. Greminger präsierte Vorstand der CVP 10 verabschiedete anlässlich seiner letzten Sitzung vom 4. November 1982 die Liste der Kantonsratskandidaten zuhanden der – aus den Mitgliedern von CVP 6 und 10 gebildeten – Wählerversammlung, welche auf anfangs Dezember einberufen wird. Die Kandidatenliste wird angeführt von den beiden bisherigen Kantonsräten Dr. Peter Duft und Anton Killias. Ihnen folgen die beiden weiteren Spitzenkandidaten Karl Federer, Gemeinderat, und Christian Depuoz, Präsident des Quartiervereins Unterstrass.

Die CVP 10 bedauert zwar, dass sich die Kantonsratssitze im Wahlkreis IV (Stadtkreise 6 und 10) von bisher 13 auf nur 11 vermindert haben. Sie wird jedoch alle nur möglichen Anstrengungen unternehmen, um die beiden Mandate von CVP 6 und 10 zu halten. Die CVP 10 ist dabei optimistisch, zumal ihr Kandidat, Anton Killias, zu den profilierten Mitgliedern des Rats überhaupt gezählt werden darf. So hat er sich als Präsident der vorbereitenden Kommission um die Steuergesetzrevision vom 6. Juni 1982 in hohem Masse verdient gemacht. Zudem präsiert er die CVP des Kantons Zürich.

2. Die CVP des Kantons Zürich widmet ihre Herbsttagung vom 13. November 1982 dem interessanten Thema: «Werden wir bei Abstimmungen und Wahlen richtig informiert?» An der von Oberrichter Dr. Camille Schmid geleiteten Tagung nehmen als Referenten unter anderen teil: Dr. Othmar Hersche, Chef der Tagesschau des Schweizer Fernsehens; R. Haefeli, Pressebeauftragter der Industriellen Betriebe, Zürich und Linus Baur, Redaktor der Neuen Zürcher Nachrichten. Jedermann ist herzlich eingeladen (Paulus Akademie, Carl Spitteler-Strasse 38, Zürich-Witikon; Beginn: 08.30 Uhr).

CVP 10 Pressedienst

Zunftmeister-Duell: Wiedikon – Högg 1:1

(ei) Alfons F. Meyer (genannt Gis), Apotheker zu Wiedikon und Hans-Heinrich Zweifel, studierter Bauer zu Högg, lieferten sich als Zunftmeister ihrer Zunft am Martinimahl der Wiediker ein rhetorisches Duell. Vor 130 Gästen und Zünftern ist dieser Rednerwettbewerb 1:1 unentschieden ausgefallen. «Ein Monument über alle Zweifel erhaben», sei der Neubau von HHZ, meinte der Wiediker und kam natürlich auch nicht um Wein, Pommichips und Händöpfel ganz generell herum. Er bestätigte aber unserem Högger Zunftmeister, ein Gourmand und Bonvivant zu sein... nicht ohne Seitenblick auf dessen Bauchumfang. Aber, da Linientreue auch eine Tugend sei, sei das nicht weiter tragisch. Der Högger Zunftchef konnte feststellen, dass die Högger im «Falken» recht zahlreich waren: Ruedi Mathys war dabei und der neu gebackene Gemeinderat Franz Scherer. Aber auch beide Wiediker Bannerherren sind in Högg zuhause, so dass die Zunft am Fusse des Üetlibergs ohne Högger nicht einmal auf die Strasse kann. Hans-Heiri Zweifel erinnerte auch an den alten Zunftwagen der Wiediker: Brüchig wie die Insassen auch der Wagen selber. Nur durch die mehrfachen Farbanstriche des Höggers Theo Schaub zusammengehalten! Korrigierend stellte HHZ fest, dass das «Monument» im Volksmund eine «Ritterburg» geworden sei und er lud die Wiediker zu einem Ritterfest nach Högg ein. In einem Exkurs über Public Relations kam der stadtbekannteste Wiediker Zünfter Werner Spross ausgiebig zum Zuge. Bekanntlich hatte er das 90-Jahr-Jubiläum seines Unternehmens in einer Art und Weise gefeiert, die an Unbescheidenheit grenzte. Geschenke wurden ausgeteilt und es wurde getrunken, wobei der Wiediker Zunftmeister mit Genugtuung feststellte: «Kän Zweifel, s'isch en rächte Wy».

Auch Urs Bodmer, der Zunftpfleger kam natürlich an die Reihe. Etwas enttäuscht stellte der Wiediker Zunftmeister fest, über diesen Mann sei eigentlich nichts Nachtteiliges bekannt, ein unbeschriebenes Blatt. Auf der andern Seite gründen stille Wasser aber bekanntlich tief!

Es war eine zünftige, freundschaftliche Atmosphäre im «Falken»-Saal. Man hat sich gut verstanden und blieb bis in die frühen Morgenstunden zusammen. Mit Humor wurde auch die Bemerkung eines Gastes aus dem Glarnerland aufgenommen, die auf unseren Zunftmeister zielte. Regierungsrat Kaspar Rhyner sagte zu HHZ: «Die Zweifel haben das Glarnerland justament verlassen, als die Schlacht bei Näfels vor der Tür stand!». Nun, gegen böse Mäuler verkauft HHZ schliesslich Öpfelessig mit Molke, ein Angebot, das der Glarner lieber und spontan in Wein umtauschte. Der Junghirsch, der in Wiedikon verspeist wurde, war umgeben von lauter Hirschen... solchen aus Wiedikon und solchen aus Högg!

Eine alltägliche Begegnung

Im Kaffeehaus treffen sich nach längerer Zeit zwei Freundinnen. «Hallo Klara, wie geht es dir, ich habe dich schon lange nicht mehr gesehen?» «Gut, danke und dir liebe Edith?» Nach einem längeren Wortwechsel fragt Edith: «Seit ihr für einen Besuch am übernächsten Samstag zu haben?» Klara meint nach kurzem Überlegen: «Das wäre am Samstag, den 20. November? Nein, da geht es leider unter keinen Umständen, denn da findet die Abendunterhaltung des Turnvereins Högg statt. Und dieser Abend steht Jahr für Jahr fest auf unserem Programm, für mich und meinen Mann. Aber als Gegenvorschlag: Wir könnten doch gemeinsam an das diesjährige TVH-Chränzli gehen!» Edith überlegt und fragt dann etwas skeptisch: «Ist denn an diesem «Chränzli» auch etwas los?» Da sprudelt es nur so aus der Klara heraus (als hätte sie soeben das ganze Programmheft verschluckt): «Und ob, unter dem Motto «Mir händ dä Plausch», zeigen alle Riegen des TVH eine Show mit 12 Nummern. Dann spielt das beliebte Orchester «The Zylinders» zum Tanze auf (bis die Spähne fliegen) und wird auch die «Müden» bis um 04.00 Uhr

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 ff des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Limmattalstrasse 209, Umbau und Erhöhung der Dachfläche infolge Unterdach, Einbau eines Dachfensters, M & M. Knörr, Jacob-Burckhardt-Strasse 8.

5. November 1982

Bäulistrasse 6a, Um- und Anbau teilweise als Unterneubaute, P. Dittli, Bäulistrasse 6a.

9. November 1982

Baupolizei

Wir gratulieren

Im November gibt es oft trübe Tage, aber wir alle haben die Gewissheit, die Sonne kommt wieder! Freuen wir uns darauf, denn Freude erhellt den Tag. Liebe Jubilarinnen und Jubilare, wir wünschen Ihnen für das neue Lebensjahr viel Freude und Sonnenschein. Zum Geburtstag gratulieren wir recht herzlich und wünschen alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen.

Geburtstag feiern:

16. November: Frau Wanda Hausdörfer-Friessner, Riedhofweg 4, 85 Jahre.

19. November: Herr Fritz A. Schwarz, Limmattalstrasse 406, 80 Jahre.

Einen frohen Festtag wünschen,

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzeitung «Der Höngger»

Kein grosses Vertrauen in das bevorstehende Präventiv-Gesetz

Zweite Generalversammlung des SCGH

(kfs) In Zürich hat der Schweizerische Club gegen den Herzinfarkt (SCGH) seine zweite Generalversammlung vor einem überraschend grossen Publi-

kum aus dem Gönnerkreis durchgeführt. Der Präsident, Karl F. Schneider (Zürich) skizzierte nochmals die Zielsetzung: «Der SCGH ist eine Vereinigung von Menschen, die einsehen, dass vorbeugen besser ist als heilen. Als nur präventiv wirkende Informationsplattform, will der SCGH eine der am meisten auftretenden Todesursachen bekämpfen. Durch eine vernünftige Einstellung zum eigenen Körper und eine einsichtige Lebensweise, lassen sich nämlich viele Kreislauferkrankungen vermeiden.»

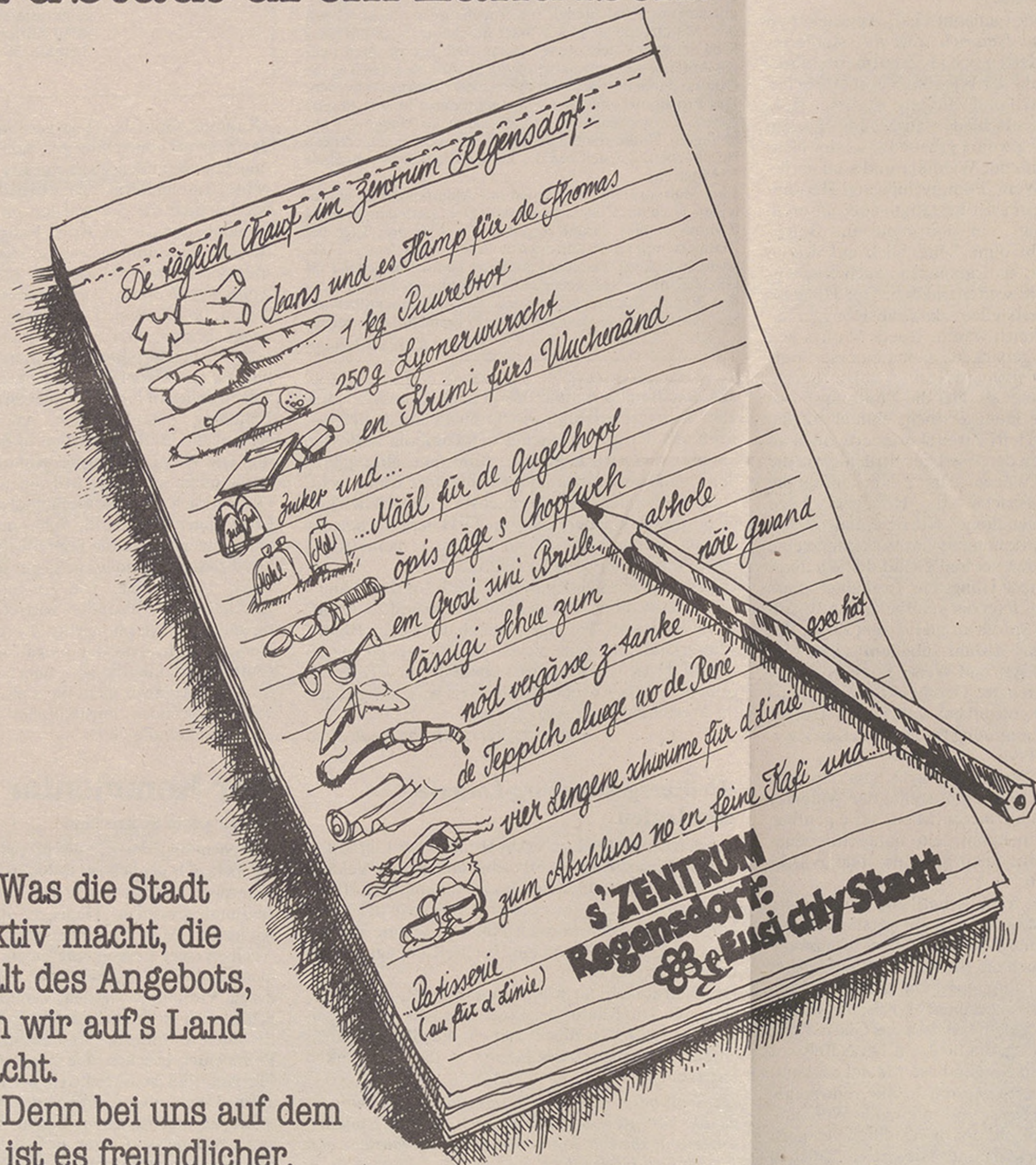
Der Club zählt heute 1700 Gönner, die jährlich einen Beitrag von 25 Franken bezahlen. Dieses Geld reicht aber nicht aus, um eine im ganzen Volk breitwirkende Informationsplattform zu erstellen. Aus diesem Grunde bildete sich aus dem Kreis der Anwesenden eine Finanzierungskommission. Da der SCGH als private Initiative eine sehr wichtige Aufgabe erfüllt, erwartet man auch eine entsprechende Anerkennung und Unterstützung durch die öffentliche Hand und die Wirtschaft, beispielsweise auch Lebensversicherungs-Gesellschaften. Besonders im Hinblick auf die Kostenexplosion im Krankwesen, erhält die Vermeidung von Krankheiten einen immer aktuelleren Stellenwert.

Der Leiter des wissenschaftlichen Teams des SCGH, Prof. Dr. med. Meinrad Schär (Universität Zürich), erläuterte anhand eines informativen Films die Ge-

fahren des zu hohen Blutdruckes. Dieser wird oft zu spät erkannt und führt zu nicht mehr gutzumachenden Schädigungen.

Die Versammlung liess sich auch darüber orientieren, dass ein Präventiv-Gesetz in der Vernehmlassung ist. Es wird befürchtet, dass für wirksame Massnahmen keine Bundesgelder zur Verfügung stehen werden und somit nicht viel erwartet werden kann. Der SCGH informierte die Gönner laufend direkt über neue Erkenntnisse der Gesunderhaltung und bedient von Zeit zu Zeit auch die Presse mit adäquaten Bulletins. Er führt praktische Veranstaltungen durch, die zeigen sollen, wie man sich ohne Mühe und unsektiererisch fit und gesund erhalten kann. Die Gönner stammen aus allen Altersstufen und aus allen Regionen unseres Landes. Ende Jahr wird ein Informations-Ordner herauskommen, der viele wichtige Hinweise zur Bekämpfung von Kreislauferkrankungen enthält. Diese Arbeit ist möglich, weil die Pharmaton SA Lugano und die Winterthur-Leben die Anliegen des SCGH uneigennützig unterstützen. Der Vorstand hat an der GV zu erkennen gegeben, dass er ein Sponsorium dieser Art als durchaus legitim und sogar notwendig erachtet, wird doch die öffentliche Hand durch eine solchermassen wirksam werdende private Tätigkeit stark entlastet. Der Vorstand leistet seine Arbeit ehrenamtlich. Das Sekretariat des SCGH führt Susanna Horber, Postfach 170, 8049 Zürich.

Fründlicher: Wil d Stadt uf em Land isch!



Was die Stadt attraktiv macht, die Vielfalt des Angebots, haben wir auf's Land gebracht.

Denn bei uns auf dem Land ist es fründlicher. Keine Hektik, kein Verkehrsstau, kein Parkingproblem, kein Herumrennen.

Eine fründliche Stadt also, eben weil sie auf dem Land ist. Kurz: eusi chly Stadt.

Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Do 9.00 - 21.00 Uhr
Sa 8.00 - 16.00 Uhr

**s'ZENTRUM
Regensdorf:
Eusi chly Stadt**

Fründlicher. Persönlicher. Gmüetlicher.

Charles Fügler

Hallenbad

BP Service
Waschstrasse
F. Schaller

Schweizerische
Bankgesellschaften

BECK
Keller
QUALITÄT

ORGEL

winterthur
versicherung
Roland Sedliger

Apotheker
Dr. Eugster

STANIK

Terlinden
Chem. Reinigung

MÖVENPICK

Bogen
Optiker
Ulmer

Kosmetik-Pedicure
RUTH STANIK

Restaurant

PHOTO
Kino Projektion

NOBISCHUH AG
Schuh- und
Schlüsselservice

buch
shopping

GRILL

MM

GEBR.
POLTERA AG
Radio TV Video

TEPICHE
A. Burgener AG

EPA* UNIP

Duttweiler
Drogerie Parfümerie

Vögele
Schuhmode

Holiday
Sun
HOTEL

Audi
G. Klapper

Coop Zürich LVZ

STER
SCHUHE

Blumen
Shop

KUONI
REISEN

KIOSK

Grüner Heinrich
UOIG
Haus
Garten

BELDONA

PTI

EPA-SNACK

GRILL

3 1/2-Zimmerwohnung oder Büro

an ruhiger Lage in Neubau, Nähe Zwielfplatz, nach Vereinbarung zu vermieten. Idealer Grundriss. Grosszügiger Ausbau. Abgeschl. Küche mit Geschirrwaschm. Gedeckter Sitzplatz. Grosse Dachterrasse zur Mitbenützung. Mietzins Fr. 1 226.- plus Nebenkosten.

Telefon 01/47 88 22 während Geschäftszeit.

Neuer Anfängerkurs

Judo für Kinder

Beginn: Mittwoch, 17. November 1982,
18.00 bis 19.00 Uhr.

Trainingslokal: Ackersteinstrasse 190.

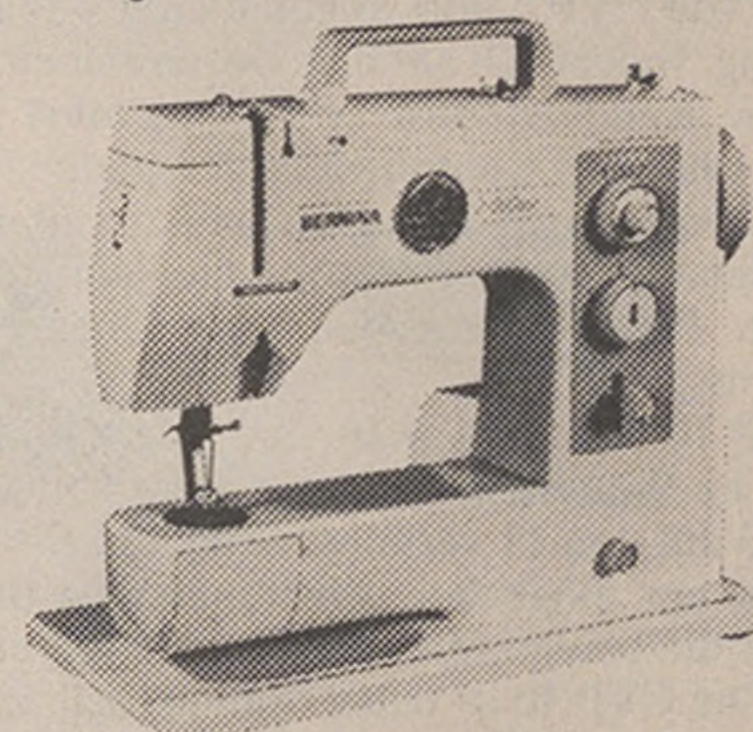
Auskunft und Anmeldung: Tel. 840 38 28

Zeichen-, Malpapiere,
Retusche-, Malfarben,
Retusche- und Malpinsel,
Filzschreiber Edding,
Zeichen- und Malutensilien,
Klebstoffe, Klebebänder,
Letraset Abreibeschriften,
Schneidemaschinen,
Zeichenmöbel, Arbeitsplätze,
Präsentationsmappen.

georg schiess ag

am wasser 24 8049 zürich
tel. 01 42 33 50/51

— Unser Geschenk —
zur Jubiläums-Bernina:



Der vergoldete
Spezial-Nähfuss

Der handliche Traggriff und der vergoldete Spezial-Nähfuss sind nur 2 Vorteile von vielen, die Ihnen das Jubiläums-Modell bietet. BERNINA «Jubiläum» kostet Fr. 1448.-. Weitere Bernina-Modelle schon ab Fr. 824.-.

1932-1982

BERNINA

Ihr Bernina-Fachgeschäft:

Zürich: BERNINA-Nähcenter, Talacker 35
(bei der Sihlporte), 01/221 00 44

Zürich-Oerlikon: BERNINA-Nähcenter, Franklin-
strasse 6, 01/311 93 83

BERNINA Glatt, Einkaufszentrum, 01/830 29 11

Unsere Kantonsräte

Im kommenden Frühling finden wieder Kantonsratswahlen statt. Im Unterschied zu früheren Wahlgängen stehen wir vor einer aussergewöhnlichen Situation: Unser Kantonsratswahlkreis IV (d.h. Zürich 6 und 10) wird aufgrund der Entvölkerung anstatt 13 Kantonsräte nur noch 11 ins Rathaus entsenden können. Soweit heute bekannt, möchten aber alle 13 Bisherigen wieder ins Parlament. Diese spannende Ausgangslage hat die Lokal-Zeitungen des Wahlkreises gemeinsam bewogen, alle Bisherigen im Rahmen der Serie «Unsere Kantonsräte» bis zum Frühling vorzustellen. Für die Durchführung der Interviews wurde Dr. Robert Chanson beauftragt.

Redaktion «Der Höngger»



Walter Diggelmann

... ein Politiker, der nicht nur von Wohnlichkeit spricht, sondern auch persönlich einen Beitrag dazu leistet: er marschiert allmorgendlich zu Fuss in seine Redaktionsstube im Seefeld! Dank diesem täglichen Spaziergang des «Nichtautomobilisten Diggelmann» (so Dr. Diggelmann beim Interview) durch sein Quartier Oberstrasse erfährt er die Veränderungen seiner Umgebung unmittelbar.

Verbunden ist Dr. Diggelmann aber auch in anderer Hinsicht mit dem Kreis Zürich 6. So kennt der heutige Ehrenvorsitzende des Quartiervereins Oberstrasse aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit im Vorstand des Vereins (davon 20 Jahre als Präsident) und im Gemeinderat (1946-1963) die Sorgen und Nöte dieses Stadtteils. Als Hauptprobleme bezeichnet er das Verschwinden von Wohnraum, die abnehmende Wohnlichkeit (Grünflächen, Verkehrsmissionen) sowie die Überalterung der Bevölkerung – und hier liegen die Schwerpunkte seines Einsatzes im Interesse der Lokalbevölkerung.

Aus Sorge um den «Grüngürtel» Strickhof hatte er sich bereits vor Jahren als einziger Kantonsrat gegen

die Teilverlegung der Universität auf den Irchel gewehrt. Mit mehr Erfolg setzte er sich unlängst für einen anwohnerfreundlichen Standort der geplanten 2. Brandwache ein; sie soll nun abseits des Wohngebiets Langensteinstrasse errichtet werden. Sein jüngster Vorstoss im kantonalen Parlament (vgl. Zusammenstellung «Zur Person») betrifft die wiederholte Zweckentfremdung von Wohnraum zu Büro-zwecken durch die kantonale Verwaltung. Auf die Frage, wie dem «City-Druck» (Verdrängung von Wohnraum durch Büros) zu begegnen sei, musste Kantonsrat Diggelmann einräumen, dass es dazu keine einfachen Lösungen gebe. Als amtsältester Kantonsrat nimmt Walter Diggelmann regelmässig Einsitz in wichtigen Kommissionen; dem gelernten Juristen wurde darüberhinaus der Vorsitz sowohl der Justizverwaltungscommission als auch der Kommission für die Teilrevision der Strafprozessordnung übertragen. Mancheiner ist angesichts dieser Vorzugsstellung im Rat erstaunt über die verhältnismässig wenigen Vorstösse von Dr. Diggelmann. Bedenkt man allerdings seine langjährige Erfahrung mit dem Parlamentsbetrieb und dem Umgang mit der Verwaltung, so glaubt man ihm, dass unauffällige Kontakte in der Regel wirkungsvoller sind als publikumsträchtige Eingaben.

Auch in der kommenden Legislaturperiode möchte Kantonsrat Diggelmann seine stille, effiziente Arbeit im Interesse von Bürger und Parlament forsetzen... für vielfältige Vorlagen wie die bevorstehende Gesamtrevision der Strafprozessordnung sind wir auf Volksvertreter mit der Erfahrung von Walter Diggelmann angewiesen.

Robert Chanson

Zur Person:

Geboren 1919, verheiratet, 4 Kinder.
Beruf: Redaktor der NZZ. Politische Ämter: Mitglied des Zürcher Gemeinderates 1946/63; Kantonsrat (seit 1963), FDP.

Liste der Vorstösse im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83)

- | | |
|------------------------|--|
| 7. 12. 1981
Anfrage | Projekt für ein neues Universitätsgebäude an der Rämistrasse (betr. Gebäude «Physiologie» und «Belmont») |
| 15. 3. 1981
Anfrage | Ermässigung der Benützungsgelühren von kantonalen Turn- und Sporthallen für Jugendgruppen |
| 7. 6. 1982
Anfrage | Umwandlung von Wohnhäusern in Bürogebäude der kantonalen Verwaltung im Kreis 6. |

Mitglied von Spezialkommissionen im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83)

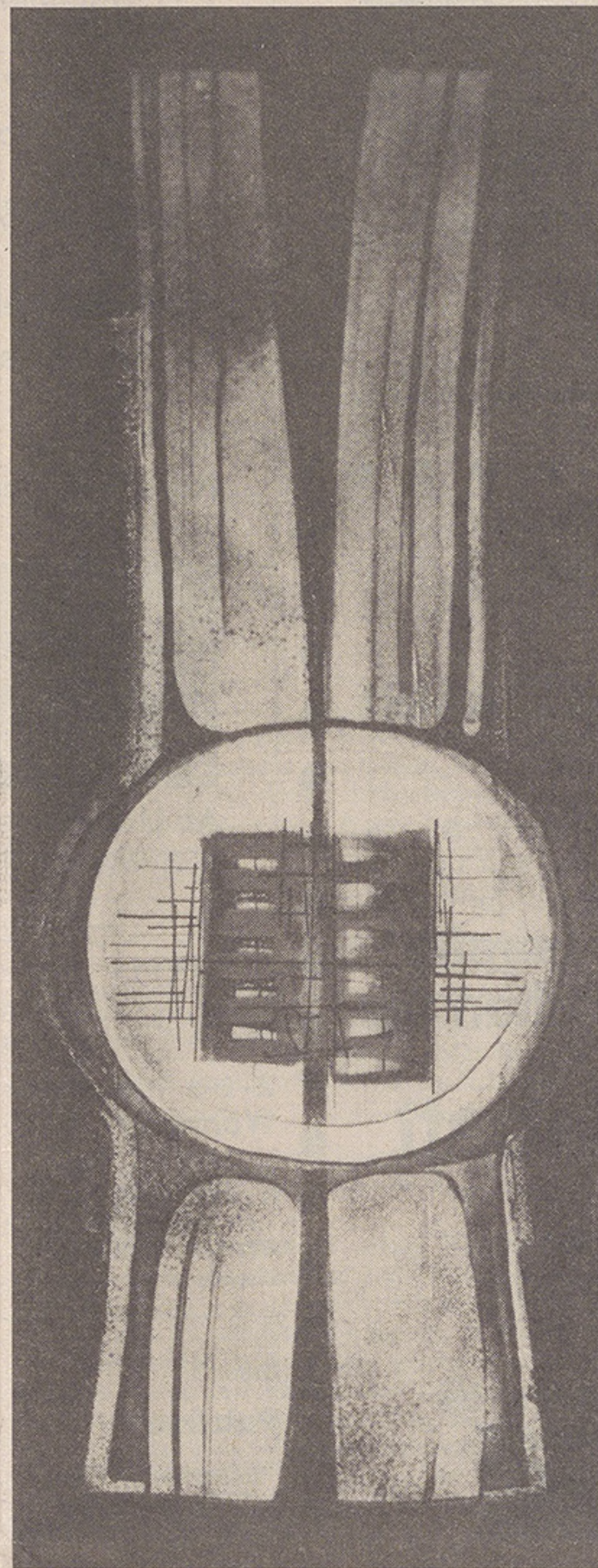
Präsident der Kommission für die Änderung der Strafprozessordnung in Bezug auf das Telefonabhören.

Mitglied u.a. der vorberatenden Kommission für die Prüfung der Verlängerung der Forchbahn zum Hauptbahnhof.

Mitglied von ständigen Kommissionen im Kantonsrat (Amtsperiode 1979/83)

Präsident der Justizverwaltungscommission des Kantonsrates.

von Technik und bildnerischer Aussage; d.h. die überzeugend vollkommene Handhabung verschiedenster Emailletechniken (deren Schwierigkeit übrigens von einem Laien – trotz oder gerade dank einiger glücklicher Zufallstreffer von Besuchern einschlägiger Hobbykurse – kaum vollends ermessen werden kann) findet die ihr gemässe Ergänzung durch die souverän beherrschte malerische und zeichnerische Bildsprache. Wohl war die harmonische Bildgestaltung schon immer ein untrügliches



Markenzeichen dieses Künstlers. Aber ich empfand früher, dass manchmal – infolge der geometrischen Strenge der Bildkomposition – die Aussage gleichsam um ihre Gleichberechtigung neben der perfekten technischen Ausführung rang. Die neuesten Werke hingegen strahlen eine seltsame innere Ausgewogenheit und Abgeklärtheit aus, deren Spannung sich weniger innerhalb des Bildgeschehens manifestiert als vielmehr nach aussen, direkt auf den Betrachter wirkt. Früher haben mich die Emailbilder durch ihre Perfektion bestochen und zu höchster Bewunderung veranlasst; heute bewegt mich die Intensität ihrer Ausstrahlungs- und Anziehungskraft, die sie aus dem freieren Umgang des Künstlers mit seinen Kompositions- und Gestaltungsmitteln gewinnen. – Wie gesagt: Ansätze in dieser Richtung waren schon vor Jahren vorhanden, z.B. in den vielen kleinformatigen, ikonenhaften Bildern, die sakral-mystische Miniaturwelten stilisieren; oder in den poetisch-lyrischen Kompositionen kosmischer Landschaften. Schon in diesen Werken wurde offensichtlich, dass ein «Befreiungsprozess» im Gange war, der sich u.a. auch in eruptiven Farbexplosionen Ausdruck verschaffte. Aber noch nie hatte ich so stark den Eindruck wie jetzt bei diesen neuen Werken: Die gestalterische Unbeschwertheit hat ihren formalen Meister gefunden – oder umgekehrt: der formale Meister hat seine gestalterische Unbeschwertheit gefunden! Und ich scheue mich nicht, in diesem Zusammenhang zwei grosse Kunstschaffende zu nennen, die – jeder auf seine ureigenste Art – denselben Weg gegangen sind: Klee und Picasso. Auch Bergersen hat in seiner Meisterschaft den Grad erreicht, der eine Verspieltheit erlaubt, die dem Motto folgt: Ernst ist das Leben, heiter sei die Kunst! Und heiter sind sie, die Comics-Figuren, die Bergersen u.a. gestaltet, und die sicher nicht nur (kleinen) Kindern gefallen. Nur vordergründig heiter erscheinen die Illustrationen zur jugendvertrauten norwegischen Märchen-, Sagen- und Mythenwelt, wo hintergründig das Numinose lauert, wo Natur- und Schicksalsmächte ins Menschliche hineingreifen. Jedes Bildchen erzählt Geschichten und verzaubert den Betrachter. Es dürfte überhaupt schwer fallen, von der Vielfalt und Vielschichtigkeit der gezeigten Werke nicht gebannt zu werden.

Die Ausstellung ist noch bis am 18. November geöffnet. Montag bis Freitag, jeweils von 14 bis 18 und 19.30 bis 21.30 Uhr, samstags von 14 bis 18 Uhr.
A. Steiner

Wie reagiert der Körper auf Rauschgift?

Aussagen von Dr. med. Gerhard Venzmer zur Gefährlichkeit von Haschisch:

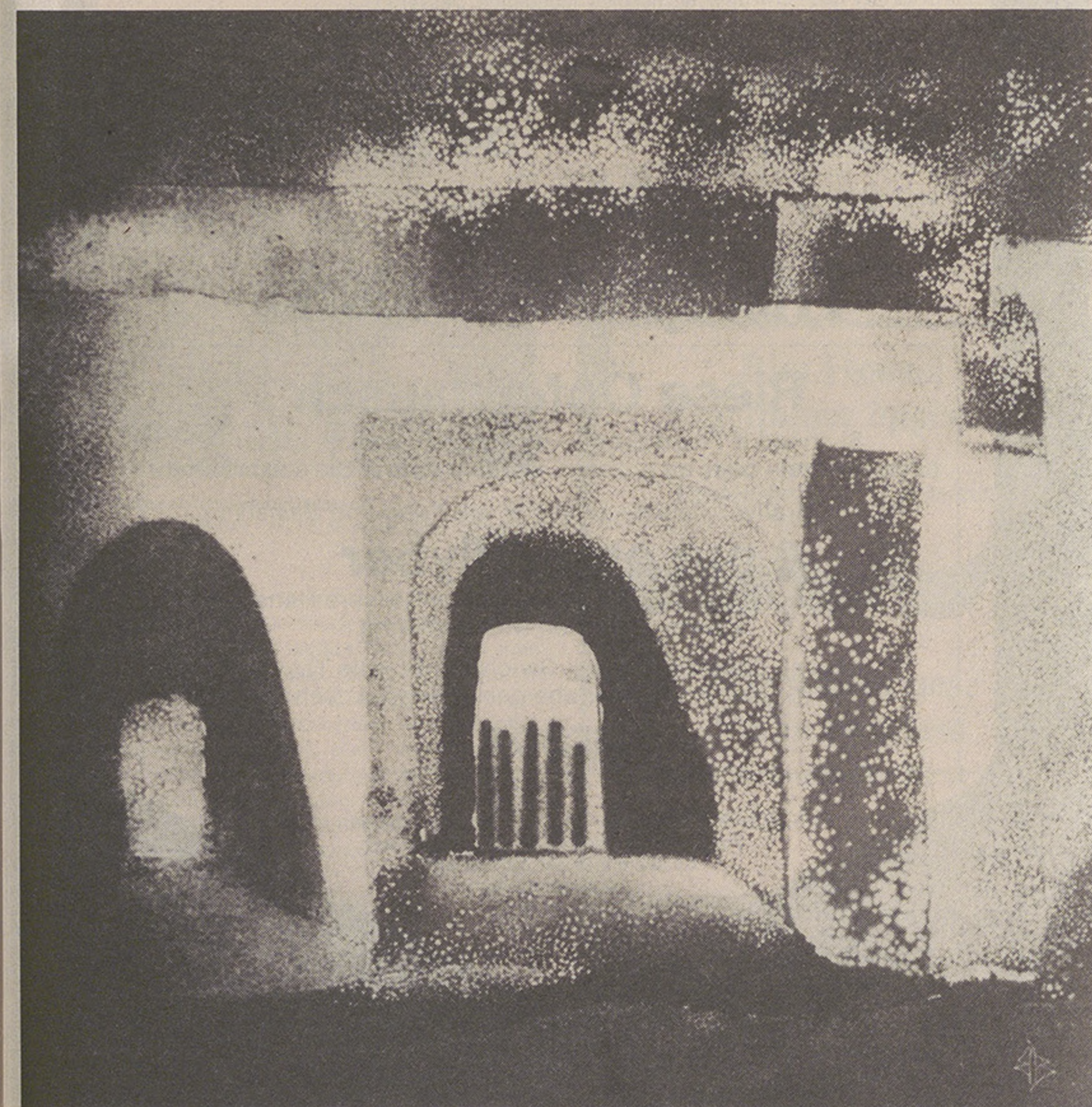
Am auffälligsten sind Gedächtnisausfälle, Störungen der Merkfähigkeit, Kritikschwäche, Verlangsamung der motorischen Reaktionen auf psychische Impulse und Minderung der Affekte. Durch alles dies kann die Persönlichkeitsstruktur eine völlige Wandlung erfahren; und es ist noch durchaus fraglich, ob solche Veränderungen je wieder rückbildungsfähig sind.

Emailbilder von Berger Bergersen

Zur Atelierausstellung
an der Burstwiesenstrasse 65 (Heuried)

Der international hohes Ansehen geniessende Meister der Emailkunst, der Norweger und Wahlschweizer Berger Bergersen, ist ja auch in Zürich, und insbesondere in Höngg, keine unbekannte Grösse. Verschiedentlich waren seine Werke in der Galerie Zentrum, anlässlich von Einzel- und Kollektivausstellungen zu bewundern gewesen. Und seit über 25 Jahren betreibt er sein eigenes Atelier an der Burstwiesenstrasse. Hier nun zeigt er neben einem Querschnitt

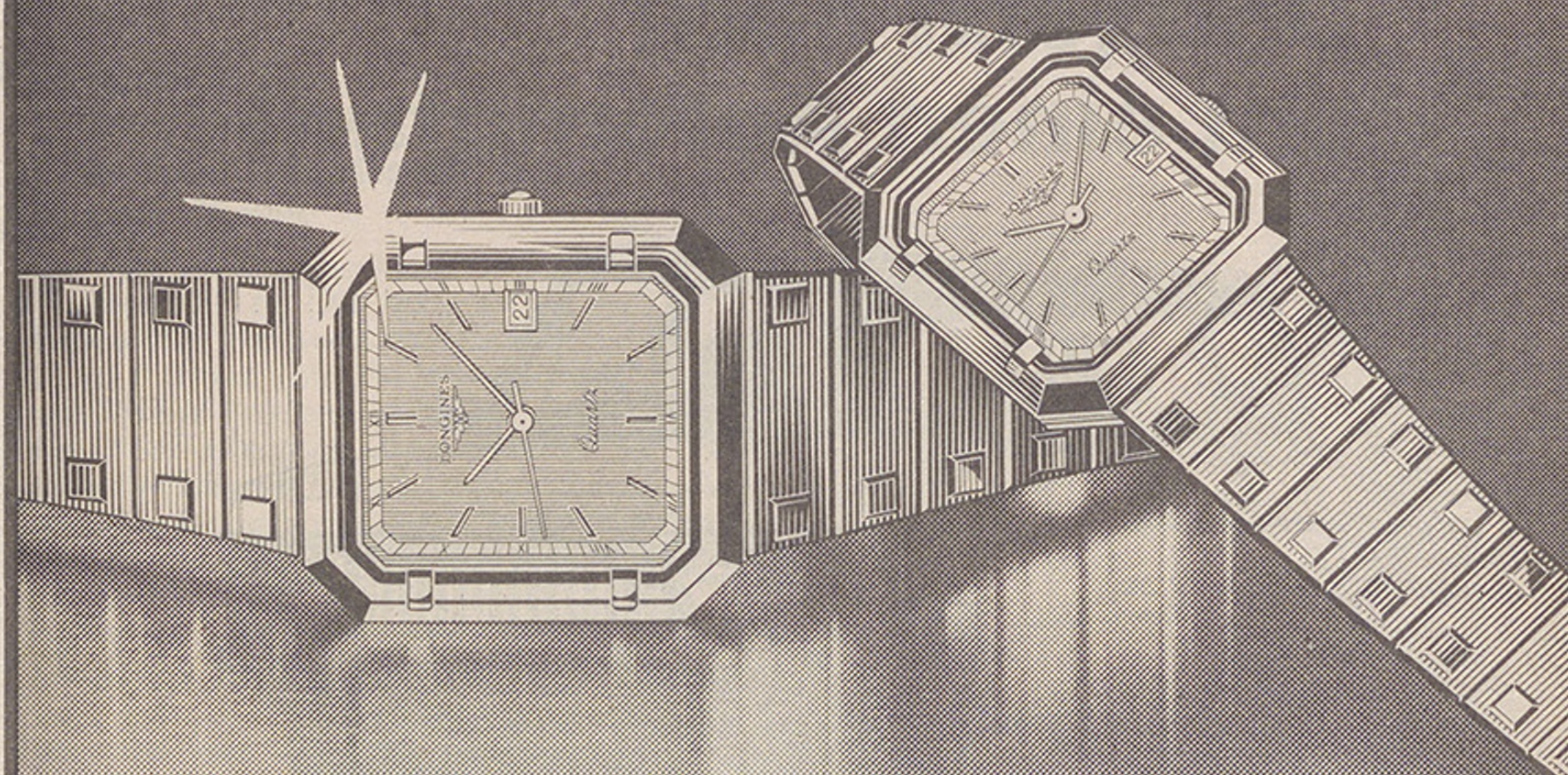
durch frühere Schaffensperioden viele Werke neueren und neuesten Datums: unverwechselbare «Bergersen» natürlich, wie könnte es auch anders sein bei dieser markanten Künstlerpersönlichkeit. Und doch sind es immer auch beredte Zeugen eines dauernden Entwicklungsprozesses. Was für mich beispielsweise 1977 ansatzmässig und 1980 verstärkt als Tendenz erkennbar war, scheint mir jetzt zu vollem Durchbruch gelangt zu sein: Die ganzheitliche Verschmelzung



LONGINES

THE
LONGINES
STYLE

Collections XL



Ein neues Metall.
Morgen so blank und schön wie heute.
Die unangreifbare Härte der XL-Legierungen.
Die unverkennbare Eleganz des Longines Stils.

Uhren-Bijouterie

WEIER

Limmattalstrasse 222, Zwiölplatz, 8049 ZÜRICH, Tel. 56 54 50



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
 gegenüber Neumarkt-Zentrum
 Telefon 62 10 10
 Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.

Sonderangebot

Marken Skischuhe: Letztjährige Modelle
 z. B. Weinmann, Nordica, Raichle

Skis: Letztjährige Modelle
 z. B. Völkl, Rossignol, Elan, Head

20 bis 30% Rabatt

Top-Angebot:

Ski-Set: Dynamic VMZ, inkl. Marker Bindung
Nur Fr. 269.—

Rossignol Cobra, inkl. Geze Bindung
Nur Fr. 298.—



SPORT HOENGG Limmattalstr. 172
 Telefon 56 02 60

Ab Mitte November bis Ende Dezember,
 Montags geöffnet.

Marschall Leuchten – für gutes Licht und Behaglichkeit

MARSCHALL LEUCHTEN
 am Bullingerplatz, 8004 Zürich, Tel. 01/62 91 62
 Öffnungszeiten:
 Di.–Fr. 9.00–18.00, Sa. 10.00–13.00

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG

präsentiert 4 Veranstaltungen

3. Veranstaltung
Donnerstag, 18. Nov. 82

20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190

Orchesterverein Höngg

Eintritt: Fr. 13.–
 Gönnermitglieder, Legi-Inhaber,
 AHV-Rentner Fr. 10.–
 Vorverkauf: Galerie Zentrum, Telefon 56 65 70

Infolge Hausabbruch

räumen wir radikal!!

Über

4000 Paar Schuhe müssen jetzt weg

Kinderschuhe
 Damenschuhe
 Herrenschuhe

schon ab 5.– / 9.– / 19.–
 schon ab 9.– / 19.– / 29.–
 schon ab 9.– / 19.– / 29.–

Auf alle im Preis nicht bereits reduzierten Schuhe erhalten Sie jetzt

10% Rabatt

Jetzt sofort zugreifen im sensationellen
Räumungs-Ausverkauf

amtl. bew. 11. 11. bis 31. 12. 1982

Wer zuerst kommt, profitiert am meisten bei

tiefenbacher schuhe

Schlieren, Utikonstr. 6

Zu vermieten an ruhiger Lage im Zentrum von Höngg per 1. Februar 83 oder nach Vereinbarung

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

Anfragen unter Chiffre Nr. 1552 an den Verlag «Der Höngger» Postfach, 8049 Zürich

Gesucht

Putzfrau

für Zahntechnisches Ausbildungszentrum zirka 3 bis 5 Stunden pro Woche.

Telefon 56 90 77 oder 056 - 71 29 38

56 53 77
 Ihr dipl. Masseur für Sport und Relaxation
 Cellulitbehandlung und Fussdruckmassage
 Privatsauna mit Fitnessgeräten und Solarium
Massage Höngg
 Imbisbühlstrasse 7
 Eigener

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt **44 14 14**
 +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
 Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

RANGE ROVER.

Schon um zwei Türen praktischer geworden.

Und jetzt noch um einen Automaten!



Der längst erwartete Range Rover mit vier Türen und automatischem Getriebe ist bei uns eingetroffen. Eine Probefahrt sagt alles.

Autohaus Emil Frey AG
 Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
 Telefon 01 - 495 24 11

Tiefenbrunnen-Garage
 Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
 Telefon 01 - 55 22 22

Und die Vertreter der Region: EFFRETIKON: Auto-Bättig, 052 / 32 27 63.
 ERLNBACH: H. Kästli, 01 / 910 05 69. FISCHENTHAL: A. Portner, 055 / 96 13 77.
 HINWIL: P.P. Sauber AG, 01 / 937 44 00. HIRZEL: W. Jenni, 01 / 729 91 67.
 KLOTEN: Barbieri AG, 01 / 814 18 38. NÄNIKON: G. Roos AG, 01 / 941 25 74.
 BÄRETSWIL: J. Bösch, 01 / 939 16 62.

Quick-Shop



Tradition seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
 über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Vacherin Mont d'or
 100 g nur **1.70**

Tête de Moines
 100 g **1.95**

Frischprodukte-Markt

Riese Öpfelplausch

Si chönd d'Tragtäsche — wird vo öis abgä — sälber fülle, sorterein oder au gmischt, eifach e so wie Sie's wünschd.

Für die prallvoll Täsche zahled Si am *Fritig und Samschtig*

nur en Föiflyber

Einzigi Bedingig: D'Täsche muss mit einere Hand a beide Griff treit werde chönne.

Und zu dem, wänn Sie s' Gwicht vo de volle Täsche uf 10 Gramm ufe oder abe genau errated, isch sie

gratis

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Die Stadt braucht eine funktionierende Versorgung

Zur Gemeindeabstimmung über den regionalen Gesamtplan vom 28. November:

Eines der Ziele des regionalen Gesamtplanes, über den die Stimmberechtigten am 28. November abzustimmen haben, ist die Schaffung zweckmässiger Einrichtungen für Versorgung, Kultur, Bildung und Naherholung.

Der Versorgungsplan besteht aus den fünf Teilrichtplänen: Elektrizität und Fernwärme, Gas, Wasserversorgung und Abwasser sowie Drahtfernnetz, Rediffusion und Autophon.

Für die Energieträger Elektrizität, Fernwärme und Gas ist die erforderliche Infrastruktur für eine mittelfristige Bedarfsdeckung aufgezeigt, für die Wasserversorgung die langfristige Sicherstellung der nötigen Reserven. Im weiteren sind die heutigen Hauptnetze oder bereits beschlossene Anlagen dargestellt.

Zwischen der Vorlage des Gemeinderates und des Stadtrates bestehen aber gerade hier Differenzen.

So hat der Gemeinderat beispielsweise die geplante Antennenanlage im Tobelhof gestrichen. Er hat lediglich die bisherige Anlage der Rediffusion auf der Fallätsche belassen. Aus medienpolitischen Gründen jedoch ist der Stadtrat darauf bedacht, im Raume Zürich eine Konkurrenz mindestens zweier Unternehmen zu ermöglichen und hält deshalb an seinem Antrag fest.

Das ist nur ein kleines Detail der Differenzen zwischen den Regionalplänen des Gemeinderates und des Stadtrates. Leider hat der Gemeinderat in seiner alten Zusammenstellung, kurz vor den Neuwahlen, noch die Beratung durchgezogen. Das Resultat ist bedauerlich: Statt eine ausgewogene Lösung, der alle Parteien hätten zustimmen können, wurde eine linkslastige, ideologisch gefärbte Lösung zum Beschluss erhoben, hinter der die gesamte Linke, aber auch der Landesring stand. Die Quittung haben die Stimmberechtigten dann an der Urne erteilt. Sowohl Sozialdemokraten wie auch Landesring verloren erhebliche Stimmenanteile und Sitze im Gemeinderat. Es ist deshalb zu begrüssen, dass sich der Stadtrat dieser rot-grünen Allianz nicht gebeugt und an seiner ursprünglichen Vorlage festgehalten hat.

Nun hat der Stimmbürger das Wort

Er kann zwischen Alternativen entscheiden. Will er die ideologisch gefärbte Lösung des früheren Gemeinderates, oder will er die eher liberalere, grosszügigere Lösung des Stadtrates, die auch noch etwas Entwicklungsspielraum offen lässt. Der Entscheid sollte angesichts dieser Situation und im Hinblick auf die Zukunft unserer Stadt nicht allzu schwer fallen.

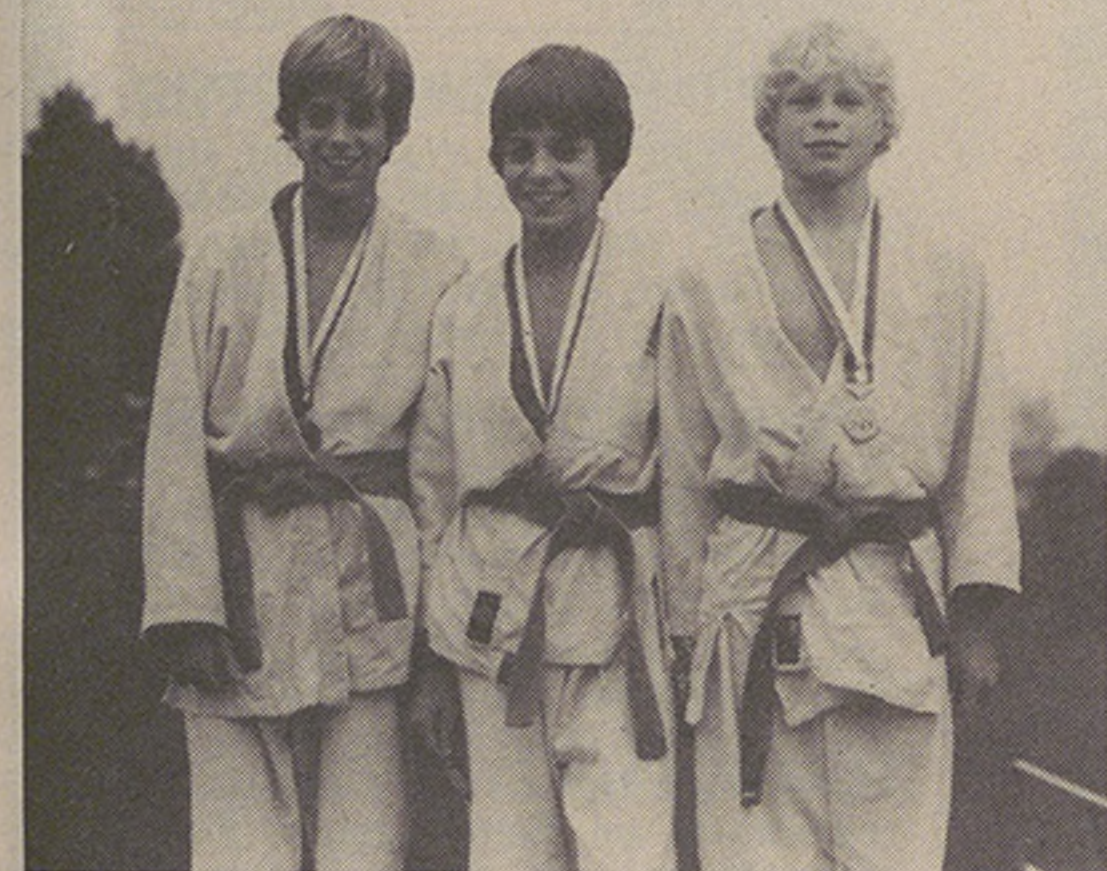
Werner Furrer

Gemeinderat, Singlistrasse 15, Zürich-Höngg

Internationale Erfolge der Högger Judokas

Der Judoclub Buchs SG organisierte bereits zum 8. Mal das internationale Werdenberger Herbstturnier. Zirka 300 Teilnehmer aus den Ländern Deutschland, Österreich, Lichtenstein und der Schweiz kämpften um die begehrten Medaillen.

Die meisten Teilnehmer vom Judoclub Höngg an der Ackersteinstrasse 190 bereiteten sich zusammen mit Judokas von der Judoschule Regensdorf mit einer Judo-Woche in Elm während den Herbstferien seriös auf dieses Turnier vor. Dass so eine Judo-Woche mit bis zu täglich 3 Trainings ihre Früchte trägt, war bei allen Teilnehmern festzustellen.



Die glücklichen Medaillengewinner von links Beat Schmid, Reto Schmid und Thomas Hanhart

Die Gebrüder Schmid starteten beide in der Kategorie bis 45 kg. Beat und Reto wurden in zwei verschiedene Pools eingeteilt und beiden blieb bei je einer Niederlage noch die Chance um die Bronzemedaille. Diese liessen sich die beiden Kämpfer nicht mehr entgehen und damit das Brüderpaar vom Judoclub Höngg gemeinsam auf dem 3. Platz. Gespannt war man auch auf Thomas Hanhart, war doch in seiner Gewichtsklasse bis 50 kg ein äusserst starkes Teilnehmerfeld. Doch schon im ersten Kampf gegen den Sohn des Junioren Nationaltrainers Pellet sah man einen Thomas in ausgezeichneter Verfassung. Immer voll und kompromisslos im Angriff, jede Chance wahrnehmend, kampfbetont jede Aktion – so konnte sich Thomas Hanhart bis in den Final vorkämpfen. Sein Gegenüber war kein Geringerer als Guido Bürki aus Bern. Gegen ihn konnte Thomas noch nie gewinnen. Auch diesmal hat es nicht ganz gereicht, aber ein Kampf dieser beiden ist immer ein besonderer Leckerbissen – Judo voller Faszination!

Beginn eines neuen Kinder-Anfängerkurses siehe Inserat.

Lebendige Schule

Der Schülerclub Nordstrasse

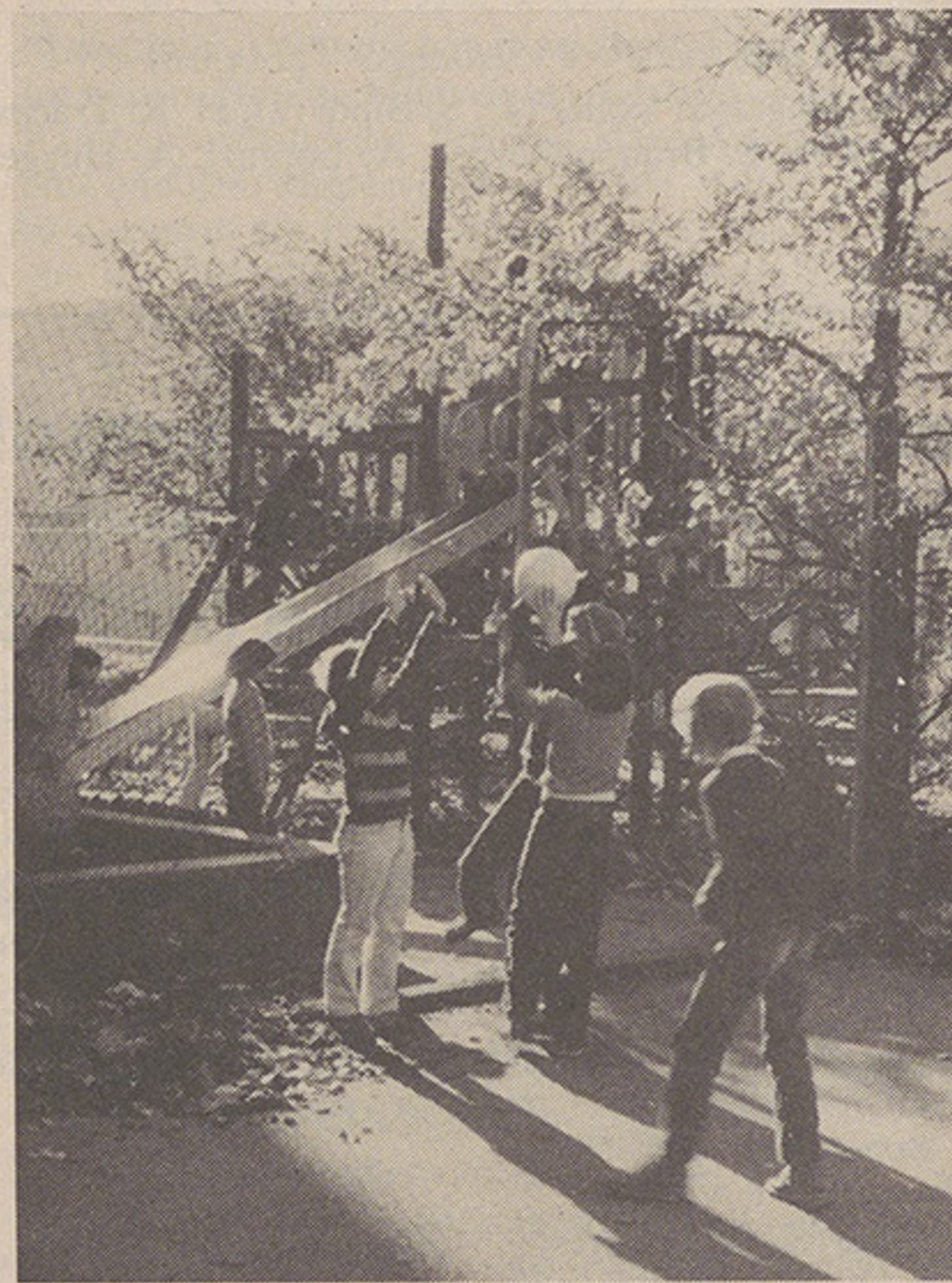
Der von der Stadt Zürich getragene Schulversuch «Schülerclub» befindet sich im dritten Versuchsjahr der ersten Versuchsphase von insgesamt vier Jahren.

Für Uneingeweihte klingt die Bezeichnung «Schülerclub» vielleicht etwas nach konsumorientiertem «Clubleben», nach Angebot im Freizeitbereich.

Was ist nun der «Schülerclub»? Was macht ihn aus?

Der Schülerclub ist zuerst einmal eine ganz gewöhnliche, zürcherische Volksschule, die nach den vorgeschriebenen Lehrplänen arbeitet. Die Zuteilung der Kinder erfolgt nach den gleichen Kriterien wie in allen andern Schulhäusern der Stadt (z.B. Schulweg, Geschwister, Gesuch usw.).

Neben der Schule besteht nun aber für die Kinder die Möglichkeit, je nach den Bedürfnissen der einzelnen Familien, Morgen- und Mittagessen im Hort einzunehmen. Die Anmeldung dazu gilt immer für ein halbes Jahr. Für Kinder, die eine ganztägige Betreuung brauchen, besteht in den angegliederten Horten eine ausgezeichnete Möglichkeit dazu. Qualifizierte Hortnerinnen und Hortner sorgen für das körperliche, wie seelische Wohl der Kinder.



Eine weitere Abweichung von der Normalschule sind die Kurse, die jedes Semester neu gebildet werden.

Die Kursthemen sind auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet. Die Teilnahme ist freiwillig; die Anmeldung gilt jedoch für den ganzen Kurs. Dieses Wintersemester finden wir z.B. Begriffe wie «Hexentopf», Kochen mit Kräutern; «Vorhang auf», kleiner Theaterkurs mit geplanter Aufführung; «Puppenspiel», Herstellen von einfachen Handpuppen; «Sportkurs», Winteraktivitäten auf Schnee und Eis, usw.

Ziel dieser Kurse, die an drei Nachmittagen stattfinden, ist nicht die produktorientierte Leistung eines jeden Kindes (z.B. schöne fertige Puppen), sondern das in der Gruppe erlebte Zusammengehörigkeitsgefühl, das Üben von Rücksichtnahme auf den andern, das sorgfältige Umgehen mit anvertrauten Materialien, das Lösen von Konflikten und vieles mehr! Zu erwähnen wäre noch, dass diese Kurse sowohl von Lehrern(innen) sowie auch von Hortnern(innen) erteilt werden.

Ein tragender Pfeiler des Schülerclub-Konzepts ist die Themen- oder Projektwoche.

Getrennt nach Unter- und Mittelstufe arbeiten alle Kinder am gleichen Themenkreis. Dabei werden die einzelnen Klassenverbände aufgelöst, die verschiedenen Altersgruppen der Kinder in Gruppen eingeteilt. Das ganze Schulhaus steht unter dem gleichen Motto. Im ersten Versuchsjahr hiess das Thema «Tiere», im zweiten Jahr «Fremde Länder und Sitten». Im dritten Jahr,

vor ein paar Wochen, stand das ganze Schulhaus Nordstrasse nicht nur mitten im Verkehr, sondern unter dem Thema «Verkehr».

Von allen Beteiligten verlangt eine solche Themenwoche einen immensen Einsatz und gründliche Vorbereitung. Trotzdem möchte niemand mehr auf solche Wochen verzichten, am allerwenigsten die Kinder. Für sie bedeutet eine Themenwoche viel mehr als nur «auf andere Art Schule haben».

Fähigkeiten und Wissen treten zutage, die niemand erahnt hätte. Neue Beziehungen entstehen, die Kleinen lernen von den Grossen und umgekehrt! Interessen werden geweckt, und, was die Lehrer am meisten freut, bewahrt und weiter verfolgt. Noch nach Wochen und Monaten wird Bezug genommen auf ein Erlebnis, auf einen behandelten Gegenstand aus der Themenwoche.

Als Hilfe für Kinder und Eltern sind die Aufgabensunden gedacht.

An drei Nachmittagen, resp. nach dem Mittagessen, erhalten die Schüler von ihrem(er) Klassenlehrer(in) oder Hortner(in) Aufgabenhilfe. Für die Eltern bedeutet diese Stunde eine grosse Erleichterung, für die Lehrkräfte eine willkommene Kontrolle ihrer eigenen Aufgabenstellung.

Ein Punkt im Schülerclub-Konzept blieb bis jetzt unerwähnt: die Beziehung Schule-Eltern. Es scheint einleuchtend, dass in einem Schülerclub auch Raum für die Eltern vorhanden sein müsste, aktive Eltern geradezu «animiert» würden, in der Schule mitzuarbeiten. Die spezielle geographische Lage des Schulhauses (Wipkingen-Westtangente) bringt es mit sich, dass viele Kinder allein erziehende Elternteile haben, viele Kinder fremdsprachig sind. Nur wenige dieser Eltern verfügen noch über genügend Kraft, sich ausserhalb ihrer Berufs- und Hausarbeit in der Schule zu engagieren. Die knappen zweieinhalb Jahre waren auch zu kurz, neue Wege für sie zu finden. Es wird Aufgabe des Lehrerteams und der Schulpflege sein, diesen wichtigen Problemkreis nicht aus den Augen zu verlieren.

Was kostet nun dieser von Kindern, Lehrern, Eltern und Schulbehörden gleichermaßen für gut befundene Schülerclub?

Die regulären Schulstunden, einige Zusatzstunden wie ET und die Aufgabenhilfe sind wie überall an öffentlichen Schulen unentgeltlich. Für die Kurse, Betreuung und Verpflegung werden die Hortansätze der Stadt Zürich als Grundlage genommen. Diese gestalten sich je nach Einkommen der Eltern bis zu einem Maximum pro Kind und Tag von Fr. 13.—. Diese Beiträge sind nicht kostendeckend; die Stadt Zürich kommt für die Mehrkosten auf. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass dieses Geld sehr sinnvoll verwendet wird.

Das Anliegen weiter Kreise «Vorbeugen ist besser als heilen» wird hier im Schülerclub ohne Zweifel verwirklicht.

An der Schule im Allgemeinen und beim Schülerclub im Speziellen zu sparen wäre kurzfristig, ja geradezu verantwortungslos! In unserer heutigen Zeit, die geprägt ist von materieller, wie psychischer Unsicherheit, von Interessenlosigkeit und Isolation brauchen wir den Mut, Zeit, Kraft und Geld in eine Schule zu investieren, die versucht, das Kind ganzheitlich zu fördern und für ein menschliches Miteinander vorzubereiten.

Ich wünsche mir für alle Eltern die Möglichkeit, die Schule für ihre Kinder zu wählen und darum in jedem Schulkreis einen Schülerclub.

Gertrud Marbach-Rau
Gemeinderätin und Mitglied der Schülerclub-Kommission in der Kreisschulpflege Waidberg
Christine Hsu-Eugster
Mitglied der Schülerclub-Kommission

Eidgenössische Volkszählung 1980: Erste Strukturdaten für den Kanton Zürich

Die Wohnbevölkerung des Kantons Zürich nahm im Zeitraum 1970 bis 1980 von 1 107 788 auf 1 122 839 Personen zu. Sie wuchs damit um 15 051 Personen oder 1,4 Prozent. Mit 546 198 Personen männlichen und 576 641 Personen weiblichen Geschlechts wurden 3 388 männliche (+0,6 Prozent) und 11 663 weibliche Einwohner (+2,1 Prozent) mehr gezählt als 1970. Der zahlenmässige Überhang der weiblichen Bevölkerung vergrösserte sich somit von 22 168 auf 30 443.

Die Wohnbevölkerung setzte sich 1980 aus 938 650 Schweizern und 184 189 Ausländern zusammen. Dem Zuwachs von 40 966 Schweizern (+4,6 Prozent) stand eine Abnahme von 25 915 Ausländern (-12,3 Prozent) gegenüber. Der Bevölkerungsanteil der Ausländer sank dadurch von 19,0 Prozent im Jahr 1970 auf 16,4 Prozent 1980.

Der Altersaufbau der Bevölkerung veränderte sich in den 70er Jahren beträchtlich. Bei den Kindern und Jugendlichen bis 15 Jahren wurde eine Abnahme von 38 878 Kindern oder 15,9 Prozent verzeichnet. Zunahmen ergaben sich dagegen bei den 16- bis 19jährigen (+8 641 Personen oder +15,0 Prozent), bei den 20- bis 64jährigen (+18 830 Personen oder +2,8 Prozent) und bei den über 64jährigen (+26 458 Personen oder +20,8 Prozent). Die Wohnbevölkerung des Kantons Zürich setzte sich 1980 aus 205 374 bis 15jährigen, 66 361 16- bis 19jährigen, 697 308 20- bis 64jährigen und 153 796 Personen im Alter von 65 Jahren und mehr zusammen.

Erwerbstätigkeit

Nach den vorliegenden provisorischen Angaben über die Erwerbstätigkeit stieg die Zahl der im Kanton Zürich wohnenden Erwerbspersonen von 1970

bis 1980 um 26 014 Personen (+4,7 Prozent) auf 583 960. Mit 222 503 Frauen und 361 457 Männern waren 24 499 Frauen (+12,4 Prozent) und 1 515 Männer (+0,4 Prozent) mehr erwerbstätig als 1970. Die Erwerbspersonen setzten sich 1980 aus 467 226 Schweizern (+43 942 Personen oder +10,4 Prozent) und aus 116 734 Ausländern (-17 928 Personen oder -13,3 Prozent) zusammen. Der Anteil der Erwerbspersonen an der Wohnbevölkerung stieg von 50,4 Prozent im Jahr 1970 auf 52,0 Prozent 1980. Kräftige Veränderungen zeigt die Gliederung der Erwerbspersonen nach Wirtschaftssektoren. Von 1970 bis 1980 sank die Zahl der im Kanton Zürich wohnenden Erwerbspersonen des primären Sektors (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd) um 3 491 (-17,8 Prozent) und des sekundären Sektors (Bergbau, Industrie und Handwerk, Baugewerbe, Energiewirtschaft, Umweltschutz) um 43 472 (-17,4 Prozent). Dagegen erhöhte sich die Zahl der Erwerbspersonen im tertiären Sektor (Dienstleistungen) um 72 977 Personen (25,3 Prozent). 16 110 Erwerbstätige gehörten 1980 dem primären Sektor an, 206 558 dem sekundären Sektor und 361 292 dem tertiären Sektor. Mit 538 879 Nichterwerbspersonen wurden 10 963 Personen oder 2,0 Prozent weniger gezählt als 10 Jahre zuvor. Die Schüler und Studenten von 16 und mehr Jahren nahmen um 11 735 (41,5 Prozent) auf 40 021 zu, die Zahl der übrigen Nichterwerbspersonen sank um 22 698 (-4,4 Prozent) auf 498 858.

Konfessionen

Die Ergebnisse der Volkszählung 1980 zeigen erhebliche Abnahmen bei den Protestanten (-45 325 Personen oder -6,9 Prozent), bei den Römisch-Katholiken (-9 262 oder -2,3 Prozent), bei den Christ-Katholiken (-729 oder -22,9 Prozent) und bei den Israeliten (-674 oder -10,0 Prozent). Stark angestiegen (+71 041 Personen oder +223,5 Prozent) ist die Zahl der Personen, die sich als konfessionslos bezeichneten, die sich zu einer andern Konfession bekannten oder die keine Angaben machten. 1980 bezeichneten sich 614 489 Personen als protestantisch, 397 018 als römisch-katholisch, 2 460 als christ-katholisch und 6 039 als israelitisch. 102 833 Personen gehörten keiner der oben aufgeführten Konfession an.

Muttersprachen

Von der Wohnbevölkerung gaben 930 496 Personen Deutsch als Muttersprache an, 19 081 Französisch, 89 455 Italienisch, 5 608 Rätoromanisch und 78 199 Personen andere Sprachen. Im Vergleich zu 1970 bezeichneten 12 126 Personen mehr Deutsch (+1,3 Prozent), 325 mehr Französisch (+1,7 Prozent) und 902 mehr Rätoromanisch (+19,2 Prozent) als Muttersprache. Markante Verschiebungen ergaben sich beim Italienisch (-24 010 Personen oder -21,2 Prozent) und bei den andern Sprachen (+25 708 Personen oder +49,0 Prozent).

Schoggitaler: Ausgerechnet Alu?!

In den letzten Jahren wurde die Aluminiumverpackung des Schoggitalers vermehrt kritisiert. Besonders umweltbewusste Käufer sehen einen Widerspruch zwischen den Bemühungen des Natur- und Heimatschutzes und dieser Verpackungsart. SBN und SHS teilen im Grundsatz diese Meinung. Warum aber im Moment noch keine andere Lösung in Frage kommt, zeigen die folgenden kurzen Überlegungen. Die Alufolie schützt die Schokolade vor schädlichen Einwirkungen wie Fremdgeruch, Licht und Wärme, und vor Mikroorganismen. Damit bleibt die gute Qualität der Schokolade erhalten, und das Produkt verdirbt nicht, bevor es überhaupt beim Käufer ist – die Herstellung der rund 1 Million Taler benötigt nämlich mehrere Wochen, und der Verkauf erstreckt sich über zusätzliche vier Wochen!



Dazu kommt, dass zur Prägung des Talers nur Aluminium sich eignet. Der Rohstoff- und Energieverbrauch kann dank der dünnen Folie als relativ gering bezeichnet werden. Dennoch fällt genug Alu an, dass sich ein Sammeln und Recyclieren lohnt. Hierzu fordert das auf jeder Talerschachtel aufgedruckte Zeichen «alu» auf. Selbstverständlich verfolgen SBN und SHS den Verpackungsmarkt aufmerksam, um eine allenfalls befriedigendere Lösung zu finden. Denn am traditionellen goldenen Schoggitaler soll weiterhin festgehalten werden!

Bim Henzel
isch immer öppis los

jetzt vis-à-vis
Limmattalstrasse 177, im Innenhof

Wir freuen uns,
Sie in unserem
neuen Laden vis-à-vis
begrüssen zu dürfen.

Henzel
für die Kleiderpflege

Limmattalstrasse 177
im Innenhof, Telefon 56 66 65

Sportverein Höngg

2. Mannschaft
Glattbrugg A – SV Höngg 2 8:1

(H. Sch.) Wie man aus dem Resultat dieses Spieles ersehen kann, handelt es sich (hoffentlich) um einen Ausrutscher unserer Elf. Sicher war wohl ein grosser Teil eine gewisse Überheblichkeit und Unterschätzung des Gegners Grund zu diesem Debakel. Fand unsere Mannschaft doch nie ein Rezept gegen die Elf von Glattbrugg, welche mit einfachen Mitteln unser Team auseinander nahm. Beim Pausenstand von 3:0 hatte man noch ein wenig Hoffnung auf einen Punktgewinn, aber der Anschlusstreffer, nach kurzer Drangperiode, fiel nicht. So war dann nach einer Stunde Spielzeit beim 5:0 alles gelaufen. Die letzten drei Treffer gingen mehr oder weniger den vorausgegangenen fünf Toren. Dies war wohl nicht der beste Tag unseres Torwarts, nahm er doch am Spielden ein halbes Dutzend auf seine «Kappe». Der einzige Treffer unseres Teams kam durch einen Handelfmeter zustande, dies spricht wohl für sich. Schütze: M. Stark.

Am kommenden Sonntag hat die zweite Mannschaft auf dem Hönggerberg die Möglichkeit, diese Partie so schnell wie möglich vergessen zu lassen; 10.15 Uhr, Höngg 2 – Friesenberg.

Senioren

Meisterschaft vom 6. Oktober 1982
Glattfelden Senioren I – Höngg Senioren I 2:3

(H. P. R.) Das letzte Vorrunden-Meisterschaftsspiel nahmen die Höngger sehr ernst und gewissenhaft in Angriff. Nach der Tabellenlage mussten beide Teams gewinnen. Doch konnten die Höngger noch vor dem Pausentee 1:0 durch P. Meier in Führung gehen.

Nach der Pause wogte der Kampf hin und her wobei Glattfelden zum 1:1 ausglich. Leider sah G. Egger vom manchmal desorientierten Schiedsrichter rot (gemeint Karte). Höngg bekam nun den Gegner immer besser in den Griff, trotz numerischer Unterlegenheit. Daraus resultierte nach einem schönen Durchspiel auch das 2:1 für Höngg durch P. Meier. Das vehemente Anrennen der Glattfelder nützte nichts, denn durch ein schönes Durchspiel von der Linie weg konnte H.P. Renner das 3:1 für Höngg buchen. Durch eine kleine Unachtsamkeit gelang den Glattfeldern noch der Anschlusstreffer zum 3:2.

Für Höngg spielten: D. Schmid, Imoberdorf, Nyffenegger, Lingua, Brunner, Henggastner, Huwiler, Egger, Renner, Gallusser, Meier (Knoll).

TV Höngg Hallenhandball

A-Inter
TVH – St. Otmar St. Gallen 8:18

(R. Z.) Beim zweiten Meisterschaftsspiel sind wir bereits auf die zweite St. Galler Mannschaft gestossen. In den ersten fünf Minuten sah man, dass der Gegner in unserer Reichweite liegen würde. Doch beim Stande von 2:1 für den Gegner schlossen wir dreimal mit einem Pflöschenschuss ab und Otmar konnte so auf 5:1 davonziehen. Zum erstenmal wurde die Mannschaft etwas unruhig. Vorne im Angriff konnte kein richtiges Spiel aufgezogen werden. Es klappte nichts. Es waren sechs Feldspieler und ein Torhüter auf dem Spielfeld und jeder spielte auf eigene Rechnung. So lagen wir in der ersten Halbzeit mit 7:2 Toren im Rückstand. Ich persönlich glaubte nun an eine Wende, wie wir sie in St. Gallen gegen Fides erzwingen konnten. In den ersten Minuten sah es danach aus. Doch dann...!?

Meisterschaft 4. Liga

TV Höngg 3 – HC Oerlikon 10:18 (4:4)

Aufstellung: R. Huggenberger; Bindi (2), Lorenzi, Memmishofer, H. R. Trachsel (4), Penneveyre (3), N. Huggenberger, Brandenburger (1), F. Trachsel. Bemerkungen: TVH ohne Coach Zimmermann und Meyer. Sehr gute Schiedsrichterleistung.

(dm) Gegen den HC Oerlikon stand der TV Höngg auf verlorenem Posten. Konnte die Mannschaft wenigstens noch in der ersten Halbzeit einigermaßen mithalten, so verlor sie nach dem Wechsel komplett die Übersicht. Das hohe Skore kam dank einer taktischen Meisterleistung der Gäste zustande, die H. R. Trachsel mit einer gekonnten Manndeckung vollständig neutralisierten. So fiel das Spiel der Höngger auseinander. Die Mannschaft fand gegen dieses einfache Rezept kein Mittel, es misslangen die einfachsten Zuspiele, die Unsicherheit steigerte sich. Der HC Oerlikon war bisher sicherlich die stärkste Mannschaft. Gegen einen solchen Gegner zu verlieren ist keine Schande. Zu Denken gibt nur, wie gleichgültig sich die Einheimischen in ihr Schicksal ergaben. Es war nicht einmal eine Spur eines Aufbäumens zu erkennen. In diesem Match wurden die technischen Limiten des Teams schonungslos aufgedeckt. Es scheint, als hätten die älteren Semester bisher über ihre Verhältnisse gelebt. Immerhin tummeln sie sich im gesicherten Mittelfeld. Vielleicht fassen sich die Spieler ein Herz und treten gegen ihren nächsten Widersacher mit frisch gestärkter Moral an. Gegen Oerlikon verdienten sich auf Höngger Seite nur gerade H. R. Trachsel und Bindi eine gute Note, der Rest war biederes Mittelmaß.

HC Dielsdorf 2 – TV Höngg 3 7:14 (3:8)

Beglinger; J. Koller (4), S. Bindi (2), H. R. Trachsel (3), H. P. Brandenburger, A. Lorenzi, A. Huggen-

berger (1), A. Meyer, A. Penneveyre (1), H. Siegrist (3); R. Zimmermann (Coach). Höngg ohne R. Huggenberger (Ferien), F. Trachsel (verletzt), D. Memmishofer (krank), dafür mit Herbi Siegrist am linken Flügel.

(RZ) Im siebten Meisterschaftsspiel traf die dritte Mannschaft auf das noch punktlose Dielsdorf 2. Der Gruppenletzte stellte unsere «Altherren» vor keine grossen Probleme und wurde in einem «braven» Spiel sicher bezwungen. Eine erstaunliche Form zeigte einmal mehr der Höngger Schlussmann H. J. Beglinger.

Rollhockey

Meisterschaft: Ende Feuer, Montreux Meister

Spiele der letzten Runde:

HC Genf – Thunerstern	3:7
HC Montreux – Roller Zürich	8:3
HC Vevey – Juventus	7:3
HC Genf – RS Basel	3:7 Nachtragsspiel

Nun hat der RS Basel dem Roller-Club Zürich doch noch so quasi auf dem Zielstrich den 4. Platz weggeschnappt. Im letzten Bericht im «Höngger» wurde die Berücksichtigung des offen stehenden Nachtragsspiels übersehen, das dann doch noch den Abtausch von Platz vier und fünf zu Ungunsten der Zürcher brachte.

Die eindruckliche Saison des HC Montreux liess keine allzugrossen Wünsche seitens des Roller-Club Zürich offen, ein Punktgewinn wäre einer Sensation gleichgekommen. Nun, Roller verlor zwar 3:8, ging aber – trotz des zu hohen Resultats – mit fliegenden Fahnen unter. Die Zürcher gingen mit dem vom Trainer herausgegebenen Leitsatz aufs Feld, dass Angriff die beste Verteidigung ist und sie brachten



SUBARU zu Superpreisen! Informieren! Testen! Probefahren!
Verlangen Sie Ihre persönliche Spezialofferte beim
Autohaus Emil Frey AG, Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01 / 495 24 11

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchengemeinde Höngg

- Sonntag, 14. November 1982
10.00 in der Kirche, Pfr. H. H. Brunner — Kinderhort
10.30 im Alterswohnheim Riedhof
Pfr. E. Bänziger
Kollekte für die Krankenpflegeschulen Neumünster und Chur.
Jugendgottesdienste
Um 9.00 Uhr für die jüngeren und um 10.00 Uhr für die älteren Schüler im Kirchengemeindehaus.
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal im Wingert
10.00 im Schulhaus Imbisbühl und im Kirchengemeindehaus
20.00 in der Kirche
Jugendabendgottesdienst mit Konfirmandenklasse Pfr. Stokar. Bericht über einen Besuch in der Epilepsieklinik. Predigt Frau Pfr. Hasenfranz
Wochenveranstaltungen
Dienstag, 16. November 1982
20.00 in der Lavaterstube des Kirchengemeindehauses: Bibelkurs mit Pfr. K. Stokar. «Der Apostel Paulus, Persönlichkeit und Botschaft.»
Mittwoch, 17. November 1982
14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg», Sonneggtreff, Café für jung und alt.
20.00 im Kirchengemeindehaus: «Wie erzähle ich eine biblische Geschichte?» Ein Kurs für Eltern von Kindern im Vorschul- und Unterstufenalter. Leitung: Frau Pfr. I. Buhofer und Fred Friedländer, Didaktiklehrer.
20.00 im Jugendcafé Albatros: Filmabend «Airport»
Freitag, 19. November 1982
8.15 in der Zwinglistube: Morgenessen
Samstag, 13. November 1982
«Fürsterstei», eine Jugendgruppe für 9- bis 15-jährige
14.15 Treffpunkt: Jugendstube im Kirchengemeindehaus. Thema: S' wird schwierig.

Reformierte Kirchengemeinde Oberegstringen

- Sonntag, 14. November 1982
10.00 im Kirchengemeindehaus, Pfr. Baumann
Kollekte für das evangelische Lehrerseminar Unterstrass, Zürich
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchengemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 17. November 1982
Frauenabend im Kirchengemeindehaus um 20.00 Uhr «Mit Phantasie und Liebe schenken» mit Frau Marianne Berger bnd Frau Alice Häfliger.
Samstag, 13. November 1982
Grosses Altersfest um 14.00 Uhr im Kirchengemeindehaus

Eglise réformée française

- Schanzengasse 25/Promenadengasse
Sonntag, 14. November 1982
10.00 Culte, sainte Cène, pasteur W. R. Nussbaum

- 10.00 Culte des enfants
10.00 Garderie, Minervastrasse 13
11.00 Vente des missions
20.00 Oerlikon, culte église, Oerlikonerstrasse 99
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 14. November 1982
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 17. November 1982
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 14. November 1982
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Höngg

- Samstag, 13. November 1982
8.00 Legat Karl Helbling
17.15 Beichtgelegenheit (P. Claretiner)
18.00 hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 14. November 1982
Ausländer-Sonntag
33. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag
7.00 Beichtgelegenheit (P. Claretiner)
7.30 hl. Messe mit Predigt
9.15 hl. Messe mit Predigt
Legat Konrad Bilgeri
11.00 hl. Messe mit Predigt
Deutsche Messe von F. Schubert (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 hl. Messe mit Predigt
Opfer: Katholische Schulen Zürich
Mittwoch, 17. November 1982
Legat Josef und Ida Grossmann-Hügli
Donnerstag, 18. November 1982
9.00 Legat Walter und Martha Meier-Keller und Angehörige
Unsere Veranstaltungen
Montag, 15. November 1982
14.00 Gruppe 60+: Wunderland im Bienenstand, Film und Bericht eines Imkers über das interessante Leben der Bienen.
Dienstag, 16. November 1982
20.00 Kontaktabend für unsere neu-gezogenen Gemeindeglieder.
Donnerstag, 18. November 1982
20.00 Dritter Abend in der Gesprächsreihe «Leben/Sterben».

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Freitag, 12. November 1982: Rechenmahl, Restaurant Mühlehalde Höngg

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag, Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte.
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Frauenchor Höngg

Versuchen Sie es doch einmal unverbindlich. Ihre Stimme wäre uns sehr willkommen. Denn:
Es schwinden jedes Kummers Falten, so lange des Liedes Zauber walten.
Proben ausser den Schulferien jeweils Donnerstag, 20.00 Uhr, im Ref. Kirchengemeindehaus. Ein Tel. 750 06 41 wird mich sehr freuen, Frau Vreny Fehr, Präsidentin.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchengemeindehaus, Mittwoch 9.00–10.00 und 10.00–11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 8.30–9.30 und 9.45–10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.
Kinderkleiderbörse «Rössli-ryti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00–17.30 Uhr.
Werktagskinderhort, evang. Kirchengemeindehaus, Donnerstag, 13.30–17.15 Uhr, Bullingerstube.
Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 56 08 53
Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Wettingertobel. Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Singen Sie gerne? — Für unseren Chor suchen wir dringend noch ein paar Sänger. Bitte melden Sie sich auch wenn Sie kein «Heldentenor» sind oder auch wenn Sie keine Übung im Notenlesen haben. Wir singen Ihnen vor und Sie singen mit, — in der Probe (Mittwoch 20 Uhr) und nachher beim gemütlichen Hock. — Kommen Sie einfach vorbei, Sie sind jederzeit herzlich willkommen!
Ort: Evangel. Kirchengemeindehaus Ackersteinstrasse, Höngg

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00–16.00 Uhr.
Arzt: 14.00–15.00 Uhr, im Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchengemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 13. November 1982 Waldlauf des Stadtverbandes (zählt zur Wintermeisterschaft), Startnummernausgabe ab 14 Uhr, Schulhaus Buchlern, Rautistrasse 203. Start: 15 Uhr.
Jeden Donnerstag: Konditionstraining. Beginn, 20.00 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Quartiergruppe Höngg

Treff im «Sonnegg» bei der ref. Kirche, Mittwoch, 17. November 1982, 20.00 Uhr.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankenmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01 / 54 10 25.

Sportverein Höngg

- Samstag, 13. November 1982
14.00 SV Höngg C2 — Altstetten C2 M/Hönggerberg
15.00 SV Höngg E2 — Wädenswil E M/Hönggerberg
14.00 Wiedikon B2 — SV Höngg B2 M/Brunau
Sonntag, 14. November 1982
14.45 Tuggen I — SV Höngg I M/Tuggen
10.15 SV Höngg 2 — Friesenberg M/Hönggerberg
12.30 Staad Int. A 2 — SV Höngg Int. A 2 M/Staad
13.00 SV Höngg B1 — Affoltern a/A B1 M/Hönggerberg
PS: Bei schlechter Witterung gibt Telefon 182 Auskunft!

Standschützen Höngg

Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Samstag, 13. November 1982, nachmittags, 14.00 bis 16.00 Uhr, Morgarten-Training.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchengemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

TV Höngg Handball

- Samstag, 13. November 1982
17.45 HC Oerlikon 1 — TV Höngg 1 Regensdorf
18.30 HC Herrliberg — TV Höngg 2 Erlenbach
17.00 Pfadi Winterthur — TV Höngg Inter A Eulachhalle
15.30 HC Wädenswil 2 — TV Höngg Jun. B Regensdorf

Turnverein Höngg

- Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.15–22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00–22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00–20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain
Jugendriege
Dienstag 18.00–20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain
Neueintretende herzlich willkommen.

TV Höngg Damen- und Frauenriege

- Donnerstag Schulhaus Vogtsrain
MUKI-Turnen 9.00–10.00 Uhr
Montag Schulhaus Lachenzel
Frauenriege 19.00–22.00 Uhr
Dienstag Schulhaus Imbisbühl
Mädchenriege I 18.00–19.00 Uhr
Mädchenriege II 19.00–20.00 Uhr
Volleyball 20.00–22.00 Uhr
Mittwoch Schulhaus Lachenzel
Damenriege I 20.00–22.00 Uhr
Donnerstag Schulhaus Lachenzel
Mädchenriege III 19.00–20.00 Uhr
Damenriege II 20.00–22.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Grosser, öffentlicher Vortrag im Kongresshaus Zürich, grosser Saal! Am Mittwoch, den 17. November 1982, um 20 Uhr spricht der erfahrene und weitgereiste Naturarzt Dr. A. Vogel über «Heilpflanzen — ein Geschenk der Natur» und «Naturgemässe Lebensweise im Kampf gegen die Zivilisationskrankheiten». Der bekannte Naturarzt und Heilpflanzenforscher hat aus seinen reichen Lebenserfahrungen jedem von uns etwas zu bieten. Eintritt Fr. 8.— für Gäste, Fr. 5.— für Mitglieder der Volksgesundheit und des Knappvereins gegen Ausweis.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Arztzele-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Schimmel-Apotheke, Birmensdorferstrasse 94, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Telefon 35 44 40.

Josef-Apotheke, Josefstrasse 93, Haltestelle Limmattal, Telefon 42 31 10.

Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 345, Haltestelle Balgriststrasse, Telefon 53 54 55.

Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 340, Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 311 53 33
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

damit den Gegner recht in Verlegenheit. Dass Roller gegen einen Mann zusätzlich zu kämpfen hatte, kann man mit Fug und Recht sagen, ohne durch die Clubbrille zu sehen: Der Schiedsrichter half dem HC Montreux auf eine chauvinistische Art, wie es nur diesem speziellen Herrn eigen sein kann. Es kommt soweit, dass die Zürcher nicht mehr nach dessen Pfeiffe tanzen werden. Es ist unumgänglich, dass man auch ennet der Saane zur Kenntnis nimmt, dass Rollhockey ein hochkarätiger Kampfsport geworden ist ohne Firtlefanze. Die Spieler müssen auch etwas einstecken können ohne gleich auszurufen oder erachtet man es als anständiger, ständig mit «kleinen Finessen» den Gegner zu reizen?

Sei es wie es wolle, der HC Montreux ist zu Recht neuer Meister geworden, dies mit einer eindrücklichen Serie. Er musste ein einziges Verlustspiel entgegennehmen gegen den Titelverteidiger Vevey, das seine beiden Verlustpunkte zwei Remispartien gegen Thun und Winterthur verdankt und damit kein Entscheidungsspiel erzwingen konnte. Für einmal ist nun wieder die Romandie oben.

Schlussrangliste NLA:

1. HC Montreux	14 Spiele	26 Punkte
2. HC Vevey		24 Punkte
3. Thunerstern		19 Punkte
4. RS Basel		12 Punkte
5. Roller-Club Zürich		11 Punkte
6. RSC Winterthur		9 Punkte
7. Juventus Montreux		7 Punkte
8. HC Genf		4 Punkte

Der HC Genf steigt somit ab und wird nächstes Jahr durch Lausanne Sports ersetzt. Roller Zürich hat am kommenden Samstag in Renaz/Montreux zum Cupfinal gegen den HC Vevey anzutreten. *Karl Senn*

Tierhaltung in der Mietwohnung

Immer wieder kommt es zwischen Mieter und Vermieter zu Auseinandersetzungen über die Tierhaltung in den Wohnungen. Der Mieterverband Zürich weist Mieter und Vermieter auf folgende Regelungen hin, bei deren Beachtung viele Konflikte nicht entstehen können.

Ob Tierhaltung gestattet ist oder nicht, hängt vorerst vom Vertrag ab. In den gängigen Formularverträgen wird Tierhaltung untersagt oder nur auf Zusehen hin gestattet und kann dann mit oder ohne Nennung von Gründen widerrufen werden. Ist im Vertrag nichts erwähnt, so ist eine der Wohnung angemessene Tierhaltung gestattet. In der Stadtwohnung zum Beispiel Katzen, Hamster, Vögel und wohl auch Hunde. Im Bauernhaus auf dem Lande sicher auch Hühner, Kaninchen und ähnliches. In jedem Fall aber gilt, dass der Mieter für seine Tiere voll verantwortlich ist und besorgt sein muss, dass weder Mietsache noch Nachbarn beeinträchtigt werden. Verletzt der Mieter diese Pflichten, kann ihm die Tierhaltung, auch ohne spezielle vertragliche Bestimmung, durch den Vermieter verboten werden. Der Mieterverband Zürich rät allen Mietern, die im Sinn haben ein Haustier zu halten, mit dem Vermieter vorgängig Kontakt aufzunehmen und dessen ausdrückliche, schriftliche Bewilligung einzuholen. Nur so kann sicher vermieden werden, dass ein Tier, an das man sich bereits gewöhnt hat, wieder weggegeben werden muss. Die schriftliche Bewilligung, soll Art und Umfang der Tierhaltung genauestens bezeichnen, wie zum Beispiel ein Hund oder zwei Katzen, damit jeglichem Missverständnis vorgebeugt werden kann. Im neuen Zürcher Mietvertrag, herausgegeben vom Kantonalverband der Zürcher Hauseigentümerversammlung und dem Mieterverband Zürich, Ausgabe 1981, ist nur noch das Halten von grösseren Tieren, sowie von Hunden, Papageien und Reptilien bewilligungspflichtig. Kleinere Tiere, wie Hamster, Wellensittiche können ohne Bewilligung des Vermieters in der Wohnung gehalten werden.

Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter. **Im Parterre:** Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen. **Im 1. Stock:** Gedicene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre. **Jeden Abend** (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien. **Der Saal:** bleibt vorbehalten für Grossanlässe. *Jeden Tag geöffnet*

Auf Ihren Besuch freuen sich **C. und R. De Prà**
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

**Fussreflexzonen
Gymnastik
Solarium
Kosmetische
Pédicure**

Jürg Brunner (Mitglied Verband) Tel. 56 53 33
dipl. Masseur dipl. Masseure Am Wasser 159
der Schweiz) 8049 Zürich

Wir, ein ruhiges Paar, CH, (Betriebsfachmann, Erzieherin), suchen nach Vereinbarung

3-Zimmerwohnung

bis max. Fr. 1000.—, in Höngg oder Kreis 6.

Offerten unter Chiffre Nr. 1553 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Umzüge bis 4 Zimmer ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 10jähriger Erfahrung. **Telefon 56 83 55**

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.
Tel. 56 66 94

Auch ein Klein-Insert wirkt.

Kosmetiksalon fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung. Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.
Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.
Druckmassage an den Füßen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.
Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

RESTAURANTS NEUE WÄLD



Wir organisieren Ihnen Ihr Traueressen für 15 bis 120 Personen und mehr in unseren neuen Räumlichkeiten zur vollen Zufriedenheit.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Restaurant Zur Dolt Watt

Donnerstag, 11., Freitag, 12. und Samstag, 13. November

hausgemachte **Metzgete**

Höflich empfiehlt J. und E. Gräni-Widmer
Telefon 840 35 70

restaurant rebstock taverne
Gepflegtes gutbürgerliches Restaurant am Meierhofplatz Höngg

Jeweils Dienstag bis Samstag zwei preisgünstige Menüs
Sonntagsmenü inkl. Suppe oder Salat und Dessert
Taverne
Stilvoll eingerichtet. Spezialitäten, erlesene Weine Bankett- und Konferenzsaal für zirka 60 Personen (Auf Wunsch Verlängerung).
3 vollautomatische Kegelbahnen
Öffnungszeiten
Werktags von 7.00 bis 23.30 Uhr
Sonn- und Feiertage 10.30 bis 22.00 Uhr
Montag geschlossen Telefon 56 85 55
Toni Medaglia und Friedrich Holstein freuen sich ihre Gäste verwöhnen zu dürfen.

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.
Im Monat November

Chäs-Spezialitäten

- Chässuppe
- Gschwelti mit Chäs
- Chässchnitte
- Verschiedene Chäsfondues
- Glarner Knöpfli
- Verschiedene Fleischgerichte mit Käse

Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

Bettenreinigung

innert Tagesfrist
Tel. 01/813 06 91

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrößen.
Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther- oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättlicouches, Untermatratzen, Schoner usw. Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**
Bettwarenfabrik M. Juchli, Kloten Oberfeldstrasse 10

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschhofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

tv repariert 01 62 25 00

Tag + Nacht
2 Jahre Garantie. Weg gratis. telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Obst und Wein Wegmann



Kommen Sie jetzt zu uns **Produzenten.**

Profitieren Sie vom günstigen Angebot.

Zum Einkellern riesige Auswahl an gepflegtem Tafelobst. 15 Sorten, eine Gaumenfreude!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gebr. Wegmann, Obsthaus Frankentalerstrasse 60
Telefon 56 97 40

Unsere Öffnungszeiten:
8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend 8.00 bis 16.00 Uhr

Zu verkaufen
4 Winterreifen 165 SR 13, schlauchlos

1 Paar Schneeketten
Telefon 56 64 21

HWV-Student sucht

eidg. dipl. Buchhalter- oder Handelslehrer

für Nachhilfeunterricht in Buchhaltung.
Telefon 56 42 61

Ihre Bank in Höngg

Zürcher Kantonalbank

Limmattalstrasse 140

Heizöl sparen durch Isolieren

Eine zweckmässige Isolation von Aussenwänden, Estrichböden und Dachschrägen kann Ihnen bis 30% teures Heizöl sparen. *Lassen Sie sich unverbindlich beraten.*
Sämtliche Zimmer- und Schreinerarbeiten, Treppen, Platti-Einbauküchen.
A. Meier & Co., Holzbau
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich, Tel. 42 07 04



Weinverkauf mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. Zürich-Höngg
Telefon 344 23 23



Gratis-Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30—12.15 und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf. immer vor dem Hause

Die berühmten Kalifornier:
Zinfandel Geyser Peak 1978 (rot)
Chardonnay Sebastiani 1979 (weiss)



SCHWEIZERISCHES ARBEITER-HILFSWERK SAH

SAHARA

KLEIDERLADEN & 3. WELT - PRODUKTE

Die **Wetterprognose** für die nächsten Tage: Regen, zeitweise **Schnee bis in die Niederungen** . . .

. . . deshalb ist es höchste Zeit, an die nötige Wintergarderobe zu denken!

Im **SAHARA-Laden** finden Sie **günstige Kleider aus 2. Hand**, auch für Kinder.

Heinrichstrasse 87, 8005 Zürich, Tel. 01 44 05 05

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dip. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

staatl. gepr.

Bekannt für gute, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung
Automat und Stockschialtung
Treffpunkt nach Vereinbarung

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, Telefon 42 77 50

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Stockschialtung und Automat
Motorradausbildung
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürhungen
- Neuwagen
- Leasing
- grosse Occasions-Ausstellung;
alle Fahrzeuge mit Vollgarantie

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00



ARVENMÖBEL

Sowie alle Schweizer Möbel bei uns immer viel günstiger.



Schöne Ausstellung, Beratung durch erfahrenen Holzwurm ganz unverbindlich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Telefon 462 62 25 (auch ausser Geschäftszeit)
Krammer Möbelhandwerk

Gärtnerei

MAX ELLIKER



Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Dänkeli, Erica, Chrysanthenen, Goldlack, Bellis, Vergissmeinnicht, Blumenzwiebeln, Blütenstauden usw.

Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben:

Wussten Sie,

dass Ihre nächste Renault- und Saab-Garage

nur ca. 4000 m von Ihnen entfernt ist:

RENAULT/SAAB

WALTER & SOHN

840 67 71

Regensdorf

Feldblumenstr. 194, bei der Sportanlage.

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi
- Pnueservice
- Radio-Cassetten-Service
- Reparaturen sämtlicher Marken

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video

HF

WINTERPNEUS

Günstig und erst noch in Ihrer Nähe!
Beratung, Verkauf und Montage.

Zum Beispiel

GOODYEAR

155 SR 13 TU 94.-
165 SR 13 TU 105.-
175 SR 14 TU 127.-



Shell Service
Europabrücke
Ulrich Gehrig
Am Wasser 146, 8049 Zürich
Tel. 01/56 41 00

Wenn Sie von Ihrem Salärkonto mehr erwarten...



...SKA-Salärkonto plus

- Sie haben weniger Umtriebe mit Ihren Zahlungen.
- Sie erhalten regelmässig Kontoauszüge zur Erleichterung der Übersicht.
- Sie verfügen mit der Bancomat-Karte an über 230 Stellen in der ganzen Schweiz Tag und Nacht über Geld.
- Sie können mit eurocheques im Inland und in den meisten europäischen Ländern bargeldlos einkaufen und Geld beziehen.
- Sie erhalten mit PIN in jeder SKA-Geschäftsstelle in der ganzen Schweiz Geld von Ihrem SKA-Salärkonto plus ohne Rückfragen und Unterschrift.
- Sie dürfen Ihr SKA-Salärkonto plus nach Rücksprache mit uns bis zu einem Monatsgehalt überziehen.

Ihr Salär hat etwas Besseres verdient als ein Konto ohne Zins.

Fragen Sie unseren Herrn U. Saeli oder unser Fräulein M. Vogelsang

Schweizerische Kreditanstalt
Wieslergasse 2, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 16 60



SKA - für alle da.

Gesucht

Mitarbeiterin

halbtags für Büroarbeiten, Telefonbedienung, evtl. buchhalterische Kenntnisse.

Aeltere Person bevorzugt.

Tel. 56 44 22 vormittags

Restposten zu äusserst günstigen Preisen

aus unseren Kollektionen, z. Teil mit kleinen Fehlern

- warme Unterwäsche und Pyjamas für Damen, Herren und Kinder
- warme Damen-Nachthemden
- warme Reporter mit Teddy-Futter
- warme Winterjacken und Wintermäntel, vorwiegend Gr. 38

Neue Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch
Donnerstag und Freitag
13.00-18.00 Uhr

Stofflädeli 55
Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Rover vom Spezialisten.

Rover 2600 Automat	gold	78	80	100	km
Rover 2600 Automat	grün	79	47	200	km
Rover 2600 Automat	braun	81	16	900	km
Rover 2600 Automat	blau	81	14	100	km
Rover 2600 5-Gang	h'blau	82	11	300	km
Rover 3500 Automat	weiss	78	70	600	km
Rover 3500 Automat	blau	79	46	100	km
Rover 3500 5-Gang	weiss	79	45	300	km
Rover 3500 5-Gang	braun	79	38	800	km
Rover 3500 5-Gang	braun	80	82	100	km
Rover VDP Automat	d'rot	82	11	200	km
Range Rover De Luxe	rot	77	58	500	km
Range Rover De Luxe	beige	79	57	700	km
Land Rover 109 HTP	grün	81	53	700	km
Land Rover County	braun	82	2	200	km

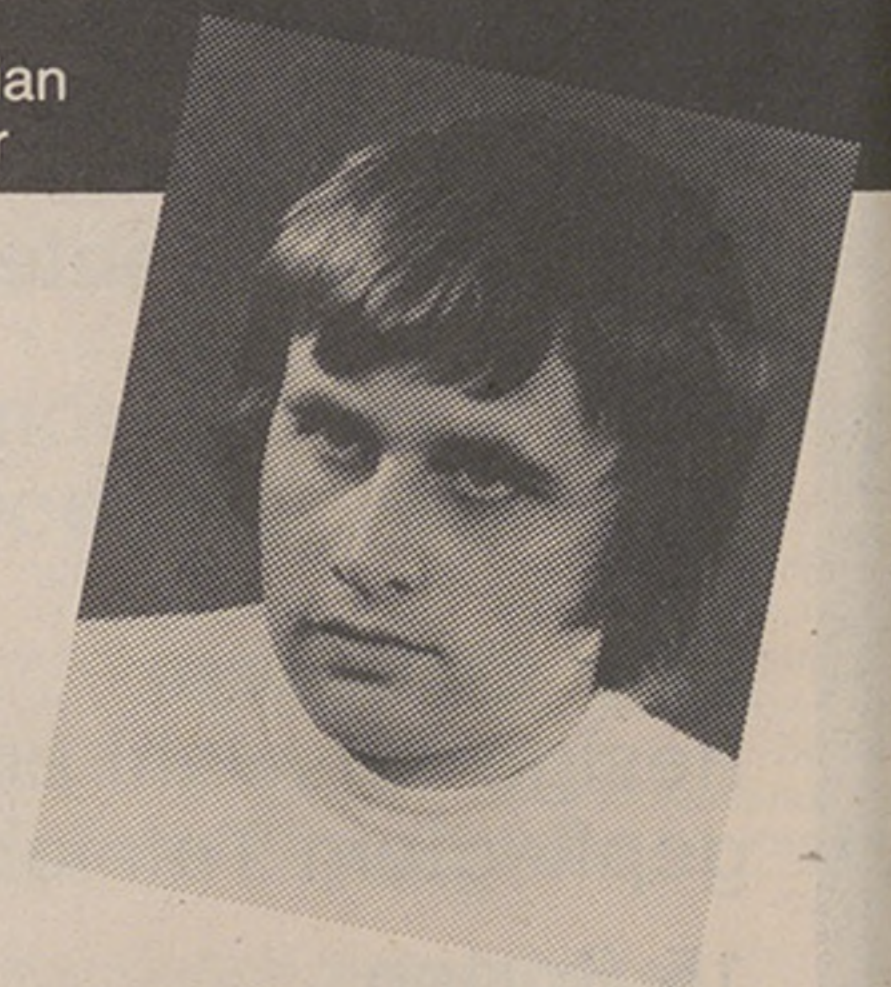
Emil Frey AG, Zürich

Bodenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/495 24 11

Das vielseitige Autohaus

Mitarbeiter des Monats

Christian Rieder



Durch die engsten Gassen bewegt er mit Eleganz seinen Kran-Lastwagen und Schwermaschinen.

A. Welti-Furrer AG
Pfungstweidstrasse 31
8037 Zürich
01/44 12 11

welti-furrer